Nr. 261 — 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Donnerstag, 6. November 1930

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf" „Gut Brand", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2.20 ℳ im Postbezug 2.20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises — Herausgeber und Verleger: Hofrat Staercke. Verantwortl. für Reichs- u. Landespolitik u. f. d. Feuilleton: Erich Meinhard; f. Lokales u. Sport: Ernst Rottmann; f. die Anzeig.: Wilh. Brand. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei sämtl. in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold: Paulinenstraße 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. Die Millimeterzeile oder deren Raum: Reklamen 50 G.-Pf. Schwieriger Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M. bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleiche. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646 Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Paulinenstraße 14. Fernsprech-Nummer 2441. — Redaktionsruf nachts Nr. 2405.

„Do X" in Amsterdam gelandet

Glatter Verlauf des Fluges - Starkes Interesse der Amsterdamer Bevölkerung

Das Flugschiff Do X, das gestern vormittag um 11.31 Uhr in Altenrhein am Bodensee zu seinem Ueberführungsflug nach Amsterdam gestartet war, ist um 16.30 Uhr im Amsterdamer Marineflughafen Schellingwoude glatt gelandet.

Ueber den Start, den Verlauf der Fahrt und die Landung liegen folgende Meldungen vor:

wtb. **Altenrhein**, 5. Nov. **Das Flugschiff Do X ist um 11.31 Uhr vormittags gestartet und nahm zunächst Kurs auf Friedrichshafen. Ueber der Stadt zog es eine Schleife und setzte dann seinen Flug in Richtung Konstanz fort.**

Um 8 Uhr morgens wurde das Flugschiff aus der Halle auf die See überführt. In Altenrhein waren nur wenige Zuschauer, dagegen zahlreiche Pressevertreter und Filmleute versammelt, um dem bedeutungsvollen Augenblick, an dem das Flugschiff den Bodensee verlassen wird, beizuwohnen. Der leitende Ingenieur Eitel wird auf dem ganzen Flug des Do X durch die beiden amerikanischen Spezialisten für Curtiß-Conqueror-Motore, die Ingenieure Brewton und Gody, unterstützt werden. Diese beiden Ingenieure haben die 12 Curtiß-Motoren von Amerika herübergebracht, ihren Einbau überwacht und die Motoren auf den Werft- und Probeflügen eingehend kontrolliert.

Der Erbauer, Dr. Claudius Dornier, der zur Zeit in Berlin weilt, wird nach dem Start von Berlin nach Amsterdam reisen, um den Flug des Do X von Amsterdam nach Le Havre mitzumachen, während sein Bruder Maurice Dornier den Flug erst von Lissabon aus mitmacht. Passagiere nehmen an dem Ueberführungsflug nach Amsterdam nicht teil.

Die Besatzung des Flugschiffes Do X besteht aus 12 Mann, nämlich dem Kommandanten, zwei Piloten, je einem Navigations- und Funkoffizier, dem leitenden Ingenieur und sechs Bordmonteuren. Zur Erfüllung besonderer Aufgaben auf einzelnen Flugstrecken wird die Besatzung verstärkt werden. Kommandant ist der Kapitän Christiansen; die beiden Piloten sind Ingenieur Merz aus Zittau in Sachsen und der Deutschamerikaner Schildhauer von der Marine der Vereinigten Staaten. Die Navigation wird ausgeübt durch den Schiffsoffizier Riemann; Funkoffizier Kiel und der leitende Ingenieur Eitel sowie die sechs Bordmonteure vervollständigen die Besatzung.

*

Funksprüche von unterwegs

Das erste Bordtelegramm vom Flugschiff lautet wie folgt: 11.50 Uhr vormittags See verlassen, Richtung Basel.

Beim Dornier-Metallbau sind vom „Do X" folgende Funksprüche über die einzelnen Etappen der Fahrt eingegangen:

Pfirt bei Basel, 12.45 Uhr. Alles wohl!
Christiansen.

Wir nähern uns in gleichmäßig ruhigem Flug Straßburg. „Do X" fliegt herrlich bei guter Sicht. Wir können weit voraus das Münster schon erkennen. An Bord ist alles in bester Stimmung. „Do X".

Um 13.30 Uhr passierten Straßburg
Christiansen.

„Do X" hat, dem Lauf des Rheines folgend, um 14.13 Uhr Mannheim-Ludwigshafen passiert. Die Fahrt ging bei leicht dunstiger Witterung in Richtung Worms.

Um 14.35 Uhr überflog „Do X" in Begleitung eines kleinen Flugzeuges Mainz in Richtung Bingen.

Das Flugzeug passierte um 15 Uhr Koblenz und um 15.28 Uhr Bonn. Um 15.35 Uhr passierte es Köln und um 15.45 Uhr, von Benrath kommend, Düsseldorf, von mehreren Flugzeugen begleitet.

Genau um 16 Uhr traf das Flugzeug bei sehr diesigem Wetter über Duisburg ein und flog in Richtung Hamborn in sehr mäßiger Höhe den Rhein entlang.

*

Die holländische Grenze passiert

wtb. **Köln**, 5. Nov. **Das Flugzeug „Do X" hat um 16.15 Uhr die holländische Grenze passiert.**

*

In Amsterdam gelandet!

wtb. **Amsterdam**, 5. Nov. **Das Flugschiff „Do X" landete um 16.30 Uhr glatt dicht in der Nähe des großen Flugschuppens des Amsterdamer Marineflughafens Schellingwoude.**

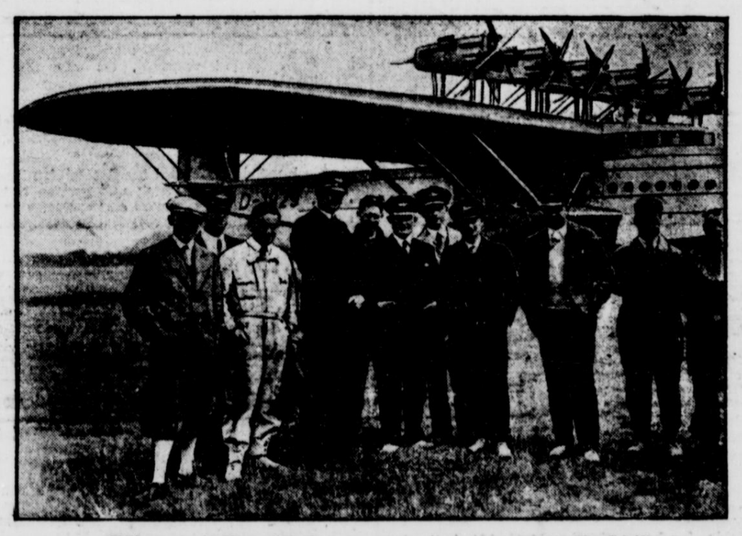
*

Der Empfang in Amsterdam

wtb. **Amsterdam**, 5. Nov. Auf die Nachricht von dem Start des „Do X" nach Amsterdam setzte ein außerordentlich starker Zustrom nach Schellingwoude ein. Obwohl die Ankunft des „Do X" erst gegen 17 Uhr (Amsterdamer Zeit) zu erwarten war, hatte sich bereits zwei Stunden vorher eine große Menschenmenge eingefunden, die mit Autos, Motorrädern und sonstigen Verkehrsmitteln nach dem abseits von der Stadt an der Zuidersee gelegenen Flugterrain geeilt waren und die Ufer der Zuidersee dicht umlagerte. Auch zahlreiche namhafte Persönlichkeiten hatten sich eingefunden. Unter den Erschienenen bemerkte man u. a. den Kommandanten der holländischen Marinestreitkräfte, Vizeadmiral Quant, sowie zahlreiche Vertreter der Regierung; ferner waren der deutsche Generalkonsul in Amsterdam, Dr. von Hahn, Vizekonsul von Bülow und Vertreter der holländischen und ausländischen sowie der deutschen Presse erschienen.

Das deutsche Flugschiff wurde nach seinem Niedergehen im Marineflughafen Schellingwoude sofort von einer Flotille von Motorbooten umringt. Eine Motorbarkasse der holländischen Marine ergriff die ihm von „Do X" zugeworfene Leine und nahm das deutsche Flugschiff in Schlepptau. Während des Abschleppens wurde der Besatzung des „Do X" von den Insassen der Motorboote eine lebhafte Huldigung dargebracht. Da eine Bergung des „Do X" in und unmittelbar vor dem Flughafen der holländische Marine wegen seines großen Umfanges nicht in Frage kommen konnte mußte das Flugschiff mitten im Wasser in einer Entfernung von etwa 50 Metern vor dem Flughafen verankert werden. Von allen Seiten näherten sich neue Motorboote, von denen aus Pressephotographen Blitzlichtaufnahmen machten.

Die Insassen mehrerer Motorboote versuchten, auf „Do X" überzusteigen, was jedoch nur wenigen gelang. Da gleichzeitig auch Motorboote der Amsterdamer Hafenpolizei und der Zollbehörde bei „Do X" anlegten, entstand zeitweise ein gefährliches Gedränge. Mehrere drohende Zusammenstöße zwischen den Motorbooten und dem Flugschiff konnten nur mit Mühe vermieden werden. Vertreter der Amsterdamer Hafenbehörde begaben sich zur Begrüßung der Besatzung an Bord. „Do X" dürfte mehrere Tage in Amsterdam bleiben. Er wird zunächst einige Probe- und Vorführungsflüge über Zuidersee und Nordsee vornehmen. Für morgen vormittag ist eine offizielle Besichtigung des Flugschiffs vorgesehen, zu der Einladungen an mehr als 600 Persönlichkeiten aus holländischen amtlichen und Wirtschaftskreisen sowie aus der Amsterdamer deutschen Kolonie ergangen sind. Auch die Mitglieder des holländischen Kabinetts wurden zu dieser Besichtigung geladen. Bezeichnend für das große Interesse, das das Amsterdamer Publikum für die Ankunft des deutschen Flugschiffes zeigte, ist es, daß heute nachmittag und noch in den ersten Abendstunden alle Zugangsstraßen zum Marineflughafen Schellingwoude nach Amsterdam mit Automobilen, Fahrrädern und Fußgängern verstopft waren. Die Polizei mußte umfassende Vorkehrungen für die Regelung des Verkehrs treffen.



Führer und Mannschaft des „Do X" vor dem Riesenflugboot

Die Ausschußberatungen im Reichsrat

wtb. **Berlin**, 5. Nov. Die Beratungen der vereinigten Ausschüsse des Reichsrates wurden heute unter Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Brüning fortgesetzt. Auf Vorschlag der Reichsregierung wurde einstimmig ein Arbeitsplan für die Erledigung des Wirtschafts- und Finanzplanes durch den Reichsrat beschlossen. Mit der sofortigen Einzelberatung der verschiedenen Vorlagen ist bereits heute begonnen worden. Am Mittwoch wurde in erster Lesung der Entwurf eines Gehaltskürzungsgesetzes verabschiedet. Die Gehaltskürzung soll, wie vorgesehen, am 1. April 1931 eintreten. Eine Vorverlegung des Termins haben die Reichsratsausschüsse bisher nicht beschlossen. Ferner wurde der Gesetzentwurf zur Einschränkung des Personalaufwands in der öffentlichen Verwaltung beraten. Die Arbeiten an diesem Entwurf werden am Donnerstag früh fortgesetzt. Für Freitag ist die Beratung des Realsteuergesetzes (Entwurf über die Ausgabenbegrenzung in den Haushalten des Reiches, der Länder und Gemeinden), für Sonnabend die Beratung der Novelle zur Tabaksteuer in Aussicht genommen. Der Reichshaushaltsplan 1931 wird im Laufe des nächsten Woche beraten werden. Die Verabschiedung des gesamten Wirtschafts- und Finanzplanes ist für eine Vollsitzung des Reichsrates am 20. November vorgesehen.

Sinclaire Lewis literarischer Nobelpreisträger

wtb. **Stockholm**, 5. Nov. **Der amerikanische Autor Sinclaire Lewis wurde heute von der schwedischen Akademie zum Träger des literarischen Nobelpreises für 1930 bestimmt.**

Knappe Mehrheit für Mac Donald

Der konservative Abänderungsantrag zur Thronrede abgelehnt. — Spaltung der liberalen Partei.

wtb. **London**, 4. Nov. **Der konservative Abänderungsantrag zur Antwortadresse auf die Thronrede wurde vom Unterhaus mit 281 gegen 250 Stimmen abgelehnt.**

Bei der Abstimmung hat sich wieder einmal die unter der kleinen Schar der liberalen Unterhausmitglieder herrschende Uneinigkeit gezeigt. Entgegen dem Beschluß der Mehrheit der Partei, sich der Stimmabgabe zu enthalten, erklärten sich vier Liberale für und fünf gegen die Regierung. Zu den Regierungsgegnern gehörte außer Sir George Simon auch der liberale Hauptheitpeitscher Sir Robert Hutchison, der, wie die Blätter berichten, voraussichtlich seinen Rücktritt einreichen wird.

Schlagwetterkatastrophe in Ohio

wtb. **Athens (Ohio)**, 5. Nov. **Wie gemeldet wird, wurden in der Grube Millfield 150 Bergarbeiter infolge einer Schlagwetterexplosion eingeschlossen.**

Auto rast in eine Gruppe Nationalsozialisten

wtb. **Wassum**, 5. Nov. In der vergangenen Nacht fuhr in Wassum ein Personenauto in schnellem Tempo in eine Gruppe von etwa 60 Hamborner Nationalsozialisten, die von einer Versammlung heimkehrten. 13 Personen wurden verletzt, drei davon schwer. Bei ihnen besteht Lebensgefahr. Die Erbitterung bei den Nationalsozialisten war so groß, daß der Wagenführer von der Polizei in Schutzhaft genommen werden mußte.

Ein Obermatrose des Kreuzers „Köln" über Bord gespült.

Wie „Tempo" berichtet, wurde nach einer Meldung von Bord des Kreuzers „Köln", der sich auf der Fahrt nach Spanien befindet, in schwerer See beim Überholen der Obermatrose Meintzhausen über Bord gespült. Er konnte nicht mehr gerettet werden und ertrank.

Benesch antwortet Dr. Curtius

Erklärung über die Prager Demonstration

wtb. **Prag**, 5. Nov. Im Außenausschuß des Senats führte Außenminister Dr. Benesch heute auf eine vom Senator Stodola namens der koalierten Parteien gestellte Anfrage zu der Kundgebung des Reichsaußenministers Dr. Curtius u. a. aus: Dr. Curtius habe die Prager Demonstrationen in einer Weise berührt, die er (Dr. Benesch) aufrichtig bedauere. Vor allem scheine es, daß diese Erklärung auf Grund offenbar unrichtiger und ungenügender Informationen über das Wesen, den Umfang und die Wirkungen der Demonstrationen in Prag, sowie auf Grund unrichtiger Informationen über das Verhältnis der tschechischen Öffentlichkeit, des Volkes und Staates, zu diesen Demonstrationen gemacht worden sei. Aus der Rede von Dr. Curtius sei ersichtlich, daß die Demonstrationen und ihre Tragweite in Deutschland weit über das wirkliche Maß übertrieben worden seien, und daß nach der Überzeugung aller tschechoslowakischen verantwortlichen Faktoren und der ganzen tschechoslowakischen Öffentlichkeit die in der Rede angeführten Tatsachen die Wirklichkeit nicht richtig erfaßten. Bei der gegenseitigen Konkurrenz der Filmproduzenten und Kinobesitzer sei es begreiflich, daß in einigen Zentren die Zahl der Sprechfilme eines bestimmten Ursprungs ein Übergewicht erlangt habe, das bedenklich erscheine. Diese in der Öffentlichkeit verbreitete Protestkundgebung sei bei den Prager Demonstrationen und Ausschreitungen, die bekanntlich nur von einer kleinen politischen Gruppe extremen Charakters arrangiert worden seien, mißbraucht worden. Der Prager deutschen Minderheit sei die Möglichkeit gegeben gewesen, deutsche Sprechfilme ungestört zu sehen und zu hören. Ununterbrochen und vollkommen ungestört werden auch alle stummen Filme deutschen Ursprungs in einer Reihe Prager Unternehmen aufgeführt. Von den 84 Prager Kinotheatern führen heute 38 im ganzen 30 verschiedene deutsche stumme Filme auf.

Was das Einschlagen einiger Fenster des Deutschen Theaters in Prag betrifft, so sei dies die Tat einiger Prager Gassenjungen gewesen, die allgemein verurteilt wurde. Innenminister Dr. Slawik habe öffentlich konstatiert, daß wegen dieser Demonstrationen 149 Personen verhaftet und von diesen bisher 96 administrativ sofort verurteilt und 33 den Gerichten übergeben wurden.

Schließlich erklärte Minister Dr. Benesch, er glaube, daß im Interesse guter nachbarlicher Verhältnisse, die er ebenso wie Minister Curtius wünsche, auch die deutsche Öffentlichkeit und die deutschen amtlichen Faktoren ihre Informationen berichtigen und darnach vorgehen werden.

Der Fall Franzen vor Gericht

Minister Franzen als Kläger - Urteil am 17. November

wtb. **Braunschweig**, 5. Nov. Vor dem Landgericht in Braunschweig fand heute die Verhandlung gegen die sozialdemokratische Zeitung „Volksfreund" wegen des „Falles Franzen" statt. Der braunschweigische Minister Dr. Franzen hatte gegen das sozialdemokratische Blatt eine einstweilige Verfügung erwirkt, durch die es ihm untersagt wurde, beleidigende Behauptungen gegen Dr. Franzen aufzustellen und weiterzuverbreiten, bis der Hauptprozeß eine endgültige Entscheidung brächte. Der „Volksfreund" hatte Aufhebung der einstweiligen Verfügung beantragt. Franzen war selbst zur Verhandlung erschienen. Sein Vertreter gab eine ausführliche Darstellung der Vorgänge am Tage der Reichstagseröffnung in Berlin, die zu dem „Fall Franzen" geführt hätten. Das Ganze sei ein harmloser Vorgang gewesen, der zu einer wüsten Pressehetze ausgenutzt wurde.

Rechtsanwalt Dr. Jasper (der frühere sozialdemokratische Ministerpräsident Braunschweigs) erwidert, die Tatsachen, die zu den Beleidigungen geführt hätten, seien erweislich wahr. Dann gab Dr. Franzen eine genaue Darstellung der ganzen Vorfälle. **Der Minister gab im Verlauf seiner Darstellung zu, daß er nicht gleich den verhafteten Landwirt Guth identifiziert habe.**

Zeuge Polizeihauptmann Mehrmann gab eine andere Darstellung der Vorgänge als Dr. Franzen. Er sagte aus, daß dieser den Landwirt Guth unzweifelhaft als den Abgeordneten Lohse identifiziert habe. Eine ähnliche Aussage macht der Zeuge Kriminalassistent Graf. Auf die direkte Frage, ob der Verhaftete der Abgeordnete Lohse sei, habe Dr. Franzen gesagt: „Ja! Das ist der Abgeordnete Lohse. Er ist ein Parteifreund von uns!" Erst später habe Dr. Franzen ihm persönlich gesagt: „Ich wollte den Guth nicht bloßstellen auf der Wache vor allen diesen Menschen. Es ist nicht Lohse."

Im weiteren Verlauf der Verhandlung wurde Polizeimajor Heinrichs vom Berliner Polizeipräsidium vernommen. Er erklärt auch auf energisches Vorhalten von Minister Dr. Franzen, daß Minister Dr. Franzen ihn ausdrücklich auf die Immunität des Verhafteten aufmerksam gemacht habe. Daraufhin habe Heinrichs erwidert, daß diese von Franzen behauptete Immunität nicht in diesem Fall in Frage komme, da der Verhaftete in flagranti ertappt worden sei. Darauf antwortete Minister Dr. Franzen: „Ich legitimiere den Herrn, den Sie verhaftet haben. Sie haben kein Recht, ihn zu verhaften und festzuhalten." Trotzdem habe er ihn aber festhalten müssen, da er nach seiner Dienstanweisung so handeln müsse.

Nachdem der preußische Landtagsabgeordnete Lohse, der einen Augenblick mit Franzen zusammen auf der Wache am Potsdamer Platz gewesen ist, aber von Guth nicht gesehen worden ist, weil Guth in einem andern Zimmer war, vernommen worden war, aber nichts Wesentliches aussagte, wurde der Landwirt Guth vernommen, der den Fahrtausweis zu seiner Legitimation benutzt hatte.

Auf die Frage, was er mit dem Fahrtausweis anfangen wollte, erklärte er, daß er bei der Eröffnung des Reichstages auf Grund dieses Abgeordnetenausweises der ersten Sitzung auf der Abgeordnetentribüne habe beiwohnen wollen und auch beigewohnt habe, da er auf andere Weise nicht mehr habe in den Reichstag hineinkommen können. **Auf die Frage, weshalb er nach seiner Sistierung Minister Dr. Franzen aus einem Bierlokal habe holen lassen, erklärt Guth, er habe ihn rufen lassen in der Hoffnung, daß Dr. Franzen ihn als den Abgeordneten Lohse legitimieren und ihn aus der unangenehmen Situation befreien werde. Auf Vorhaltung muß Guth zugeben, daß er in dem Protokoll seiner Vernehmung vor dem Berliner Polizeipräsidium erklärt und diese Erklärung unterschrieben habe, Franzen habe ihn als den Abgeordneten Lohse auf der Polizeiwache identifiziert.** Da seine heutigen Aussagen anders lauten, wird er vom Gericht darauf aufmerksam gemacht. Er gibt zu, unter dem Druck der Verhältnisse die protokollarischen Aussagen unterschrieben zu haben, obwohl die Polizei nicht das, was er gesagt habe, zu Protokoll genommen habe, sondern ganz andere Tatsachen.

Nach sechsstündiger Verhandlung wurde vom Gerichtshof die Entscheidung über das Urteil auf den 17. November festgesetzt.

Die Wahlen in Amerika

Große Erfolge der Demokraten.

wtb. **New York**, 5. Nov. **Die von Associated Preß bis mittag zusammengestellten Wahlergebnisse lassen erkennen, daß der zwischen Demokraten und Republikanern entbrannte Kampf um die Kontrolle des Bundeskongresses der schärfste seit vielen Jahren ist. Im Bundessenat, wo die Demokraten 10 Mandatsgewinne zur Mehrheit benötigen, haben sie bereits 5 neue Sitze errungen. In 3 weiteren bisher republikanisch vertretenen Staaten sind die demokratischen Senatskandidaten in Führung. Im Repräsentantenhaus, wo die Demokraten 53 Mandate gewinnen müßten, um sich die Mehrheit zu sichern, haben sie bereits 22 neue Sitze erobert und führen in weiteren 21 bisher republikanischen Wahlbezirken. In 6 bisher republikanischen Bezirken läßt sich auf Grund der vorläufig vorliegenden Zahlen das Ergebnis der Entscheidung noch nicht voraussehen. Bisher sind zum Repräsentantenhaus 179 Republikaner und 182 Demokraten gewählt. In 83 Wahlkreisen steht das Ergebnis noch aus. Die Gesamtzahl der Unterhausabgeordneten beider Parteien, die eine Aufhebung der Modifizierung des Prohibitionsgesetzes befürworten, dürfte sich im nächsten Repräsentantenhaus von 91 auf etwa 120 erhöhen.**

Der demokratische Gouverneur des Staates New York, Roosevelt, wurde mit nahezu ¾ Millionen Stimmen wiedergewählt. Diese Mehrheit, die bisher in solchem Umfange nur bei Präsidentschaftswahlen in New York erzielt wurde, nämlich von den republikanischen Kandidaten Harding und Coolidge, läßt ihn in demokratischen Kreisen als aussichtsreichsten Kandidaten für die Wahlen des Jahres 1932 erscheinen. In Northampton (Massachusetts), der Heimatstadt des früheren Präsidenten Coolidge, siegten die Demokraten trotz einer Rede Coolidges im Rundfunk, in der er sich für den republikanischen Kandidaten einsetzte.

Nach den bis 6 Uhr abends vorliegenden Wahlergebnissen sind 194 Republikaner und 200 Demokraten in das Repräsentantenhaus gewählt, während 41 Mandate noch unentschieden sind.

Der Reichspräsident empfing gestern den Herrn Reichskanzler zum Vortrag.

Die Hochwassergefahr der Oder

wtb. **Neusalz a. Oder**, 5. Nov. Die Oder-Hochwasserscheitelwelle hat gestern nacht mit 5.28 m ihren Höchststand erreicht. Der Wasserstand ist zur Zeit noch unverändert. Wegen der Gefahr, in der die Dämme unterhalb Neusalz sich befinden, wurde die ganze Nacht hindurch fieberhaft gearbeitet. Mehrere tausend Sandsäcke sind gegen die Dämme gepackt worden. Die Gefahr besteht jedoch weiter, da das Wasser verschiedene Dämme bereits durchzusickern beginnt. Besonders bedroht ist der Landkreis Grünberg bei Boyadel und Kleinitz. Die Feuerwehren, Technische Nothilfe und freiwillige Helfer sind weiter in der Gefahrzone aufgeboten, und auch Militär aus Züllichau ist hinzugezogen worden.

Schneefall im Riesengebirge

wtb. **Hirschberg**, 5. Nov. Im Riesengebirge hat es gestern nacht bei 4 Grad Kälte und leichtem Nordwest erneut geschneit; es ist etwa 40 Zentimeter Neuschnee gefallen. Da das Thermometer immer noch unter Null steht, ist mit weiteren Schneefällen zu rechnen.

Lippe-Land

Alles ist mal wieder erkältet

Einige Winke zur Vorbeugung

Die gegenwärtige Schlecht-Wetter-Periode hat naturgemäß die Zahl der sog. Erkältungskrankheiten erheblich anschwellen lassen. Wenn uns auch der Mechanismus der Entstehung von Erkältungen noch nicht bis in seine letzten Einzelheiten völlig bekannt ist, so wissen wir doch, daß die durch die Nässe bedingte örtliche Abkühlung der Haut eine der wesentlichsten Ursachen für die Entstehung der Erkältung abgibt. Bei der Durchnässung eines Körperbezirks kommt es durch die örtliche Abkühlung zu einer Störung der Blutzirkulation und einer Herabsetzung der Widerstandsfähigkeit der betreffenden Gewebe. Damit wird dem Einbruch der sich auf unserer Körperfläche stets vorfindenden Krankheitserreger Tür und Tor geöffnet.

In vielen Fällen kommt es zu einer örtlichen Erkrankung, etwa wie bei Muskelrheumatismus, bei Hexenschuß, bei der Ischias und dergl. mehr. In manchen andern Fällen spielt sich durch Fernleitung der Krankheitsprozeß an Stellen ab, die vom Punkte der Durchnässung resp. Kälteeinwirkung weit entfernt sind. Das gilt z. B. für diejenigen Erkrankungen, die durch nasse Füße ausgelöst werden, d. h. eine auf diesem Wege entstandene Mandelentzündung, einen Schnupfen, einen Luftröhrenkatarrh oder eine Grippe.

Während kurzdauernde Durchnässung und Kälteeinwirkung meist keine bösen Folgen hat, ist dies bei längerer Abkühlung fast stets der Fall. Darum sollte man längeres Stehen bei Regenwetter im Freien oder in den Verkehrsmitteln nach Möglichkeit vermeiden. Das Tragen wetterfester Schuhe mit dicker Sohle oder noch besser die Benutzung von Ueberschuhen, die beim Aufenthalt im warmen Zimmer selbstverständlich abgelegt werden müssen, ist besonders zweckmäßig.

Ist man trotzdem durchnäßt worden, so sorge man, zu Hause angekommen, dafür, daß nicht nur die nassen Oberkleider abgelegt, sondern auch Schuhe und Strümpfe mit trockenen vertauscht werden. Natürlich darf man dabei das vorherige Abtrocknen der naß gewordenen Füße nicht vergessen. Den durch Nässe resp. Kälte hervorgerufenen rheumatischen Beschwerden aller Art schenke man ebenso wie jeder Erkältung die gebührende Beachtung, d. h. man vernachlässige sie nicht, sondern rufe, wenn sie mit den bekannten Hausmitteln sich nicht ohne weiteres beseitigen lassen, oder wenn Fieber auftritt, sofort den Arzt.

Zuchthaus für Dr. Basel

Das Urteil im Stettiner Korruptionsprozeß.

Im Prozeß gegen den früheren Schlachthofdirektor Dr. Basel-Stettin, über dessen Verlauf wir eingehend berichteten, wurde gestern unter großer Spannung das Urteil verkündet. Dr. Basel wurde wegen fortgesetzter Untreue, schwerer Urkundenfälschung, Bestechung und Betruges zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt. Außerdem ist auf Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren erkannt. Die Bestechungsgelder wurden als dem Staat verfallen erklärt.

Wildwest in Ohrsen bei Lage

2 Pferde aus dem Stalle gestohlen

Ein in seiner Frechheit nicht zu übersietender Diebstahl wurde in der vorletzten Nacht auf dem Hofe des Landwirts Johanning in Ohrsen ausgeführt. Dort drangen die Diebe in den Pferdestall ein, führten zwei schwere Tiere auf den Hof, spannten sie vor einen Kastenwagen und fuhren, als sei nichts geschehen, frohen Mutes davon. Die sogleich nach Entdeckung des Diebstahls aufgenommenen polizeilichen Ermittlungen blieben bisher erfolglos. Bei den Pferden handelt es sich um dunkelbraune, schwere Wallache, unkupiert und mit halblangem Schopf. Sollten die Diebe mit den Pferden irgendwo gesehen werden, wird um sofortige Benachrichtigung der nächsten Sicherheitsbehörde gebeten. Der Bestohlene hat für die Wiederherbeischaffung der Pferde eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt.

Vernichtungsschlag gegen Rauchtabak und Zigarren

Man schreibt uns:

Der Deutsche Rauchtabakverband erhebt vor aller Oeffentlichkeit feierlichen Protest gegen die Absichten der Reichsregierung, zur Abgleichung des Etats 1931/32 170 Millionen RM. mehr aus dem Tabak herauszuholen und zu dieser Mehrbelastung ganz besonders den Rauchtabak, den Tabakgenuß gerade der finanziell schwächsten und sparsamsten Schichten unserer Bevölkerung heranzuziehen. Noch leidet die Rauchtabakherstellung unter dem ihr durch die einseitige Einstellung aller an der Gesetzgebung beteiligten Faktoren angetanen Steuerunrecht vom Dezember 1929, durch das bewußt und gewollt ein Produktionsrückgang im Rauchtabak von 10—15 % herbeigeführt werden sollte, und schon glaubt das Reichsfinanzministerium, obwohl der Rückgang der Rauchtabakproduktion nicht 10 und nicht 15, sondern 20 Prozent betragen hat und dadurch eine nicht zu übersehende Gefährdung der Existenz der Betriebe bedeutet, dieses Rauchtabakgewerbe noch weiter abwürgen zu dürfen. In dieser Not haben der Deutsche Rauchtabakverband und die andern mit ihm im Deutschen Tabakverein zusammengeschlossenen Fachverbände an den Reichskanzler, den Reichsminister der Finanzen und den Reichsarbeitsminister das nachfolgende Telegramm gerichtet:

> Nach Besprechung mit Herrn Staatssekretär Schäffer vollkommen verzweifelt, protestieren schärfstens, daß Kabinett über eine Tabakvorlage entscheidet, ohne uns dazu vorher unmittelbar gehört zu haben und ohne Rücksicht auf schon bestehende Notlage. Für alle Fälle warnen in letzter Stunde vor jeder Mehrbelastung des Tabaks. Bedenken Sie neben allen wirtschaftlichen und sozialen Gründen auch die politische Radikalisierung, wenn 8000 Fabrikanten, 170 000 Arbeitnehmer, 580 000 Händler und die Hunderttausende, die im Nebengewerbe teilweise vom Tabak leben, zur Verzweiflung getrieben werden. Erhofften Mehrertrag steht zu diesem Elend, zumal angesichts der zu zahlenden Arbeitslosenfürsorge, in keinem Verhältnis.

An die Raucherschaft aber, besonders an die sparsamen Pfeifenraucher, wenden wir uns hiermit und rufen sie auf zum Kampf gegen die Mehrbelastung, die gerade ihnen zugemutet werden soll. Bedenkt, daß die Reichsregierung, die angeblich so nachdrücklich für Lohnabbau und Preissenkung sich einsetzt, durch die geplante Mehrbelastung eine Verteuerung der Rauchwaren herbeiführt, besonders des Pfeifentabaks und der Zigarre. Gibt es etwas Unsozialeres, als auf der einen Seite das Arbeitseinkommen abzubauen, und im gleichen Augenblick denen, die auf ein verkürztes Arbeitseinkommen angewiesen sind, den billigen Rauchgenuß, der vor allem in der Pfeife liegt, durch gewaltige Überbelastung zu verteuern und damit sogar unmöglich zu machen? Setzt Euch gegen solche Pläne zur Wehr und verhindert, daß diese volks- und wirtschaftsfeindlichen Absichten in die Tat umgesetzt werden! Bearbeitet Eure politischen Organisationen und parlamentarischen Vertreter, damit dieses soziale Unrecht abgewendet werden kann!

Goldene Hochzeit



Wer von den Helpupern kennt sie nicht, diese beiden Alten im goldenen Kranze? Wem von den alten Zieglern ist nicht Gustav Werning bekannt? Als Kind früh Vollwaise geworden, nahm der Jubilar, wie damals üblich, auf einer Ziegelei Arbeit. Später war er dann lange Jahre in der Gegend von Osnabrück als Ziegelmeister tätig. Aber auch in der Heimat schaffte er unermüdlich. Seine Hauptaufgabe sah er wohl darin, seinen Söhnen in der Heimat eine sichere Existenz zu schaffen. So baute er 1914 ein größeres Wohnhaus mit Schlachtereianlage. Hier sollten seine Jungen wirken und schaffen. Leider hat der Krieg zwei hoffnungsvolle Söhne hinweggerafft. Einige Jahre später starb auch noch ein Schwiegersohn, der ebenfalls in seinen besten Jahren aus einem blühenden Geschäfte gerissen wurde. Nach all diesem Leid ist es bei Gustav Werning still geworden. Wenn man ihn auch in der Oeffentlichkeit nicht mehr viel sieht, so kann man sich die Osterheide nicht gut ohne ihn denken. War er doch früher immer einer der ersten, die genannt wurden. Das beweist schon, daß er 1908 beim Schützenfeste den besten Schuß tat und damit die Königswürde errang.

Mit dem Jubelpaare feiern nicht allein die Kinder und Enkel, sondern der ganze Ort wird an dem Ehrentage teilnehmen. Und wer nicht dabei sein kann, wird der Alten gedenken. Auch wir wünschen dem Jubelpaare, das schon Jahrzehnte hindurch zu unseren Lesern zählt, weiterhin einen sonnigen Lebensabend.

Einigungswille in Bösingfeld

Die Sparkassenangelegenheit vor einem gemeinsamen Ausschuß

In der Bösingfelder Sparkassenangelegenheit hat Montag abend unter Leitung des Landrats Gruner-Blomberg eine Sitzung der Bösingfelder Gemeindevertretung mit dem Gemeindevorstande und dem Kuratorium der Bösingfelder Spar- und Leihekasse stattgefunden, welche als Kommission getagt haben.

In dieser Sitzung hat eine ausgedehnte Aussprache über alle die Sparkasse berührenden Fragen, die zu den bekannten Konflikten geführt haben, stattgefunden. Als Ergebnis dieser Verhandlung ist einstimmig folgende

Erklärung

abgegeben:

> **Der Amtsausschuß in Blomberg wird die Frage, ob der Vorsitzende des Gemeindevorstandes unter den gegebenen Umständen berechtigt war, Mitgliedern der Gemeindevertretung von den im Sparkassen-Revisionsbericht besonders erwähnten Fällen Mitteilung zu machen, entscheiden. Die übrigen Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Gemeindevorstande einerseits und dem Sparkassenkuratorium andererseits sind auf gütlichem Wege geklärt und im Einverständnis mit der Gemeindevertretung zur Zufriedenheit der Beteiligten geordnet worden. Die im Revisionsbericht aufgeführten Mängel sind beseitigt und die Arbeiten werden nunmehr ordnungsmäßig durchgeführt. Die Sicherheit der Kasse ist nicht gefährdet.**
>
> **Sämtliche Beteiligten haben sich von dem Bestreben leiten lassen, durch diese Regelung den Interessen der Bösingfelder Spar- und Leihekasse zu dienen und zugleich sind sie von dem Wunsche beseelt, eine Entspannung der Verhältnisse in der Gemeindevertretung und Gemeinde Bösingfeld herbeizuführen.**
>
> **Bösingfeld, den 3. November 1930.**
>
> **Der Landrat in Blomberg**
> gez. Gruner
> **Der Gemeindevorstand in Bösingfeld**
> gez. Heinert
> **Das Kuratorium der Bösingfelder Spar- und Leihekasse**
> gez. Wolf.

Protestversammlung vor dem Rathaus

Während sich Gemeindevorstand, Gemeindevertretung und das Sparkassenkuratorium unter Vorsitz des Landrats Gruner-Blomberg um einen Vergleich bemühten, der die für Bösingfeld so schädliche Atmosphäre bereinigen sollte, fand vor dem Rathaus eine Protestversammlung statt, die von gewissen Kreisen mit dem Ziel in Szene gesetzt war, die Oeffentlichkeit zu den Vergleichsverhandlungen zuzulassen. Eine diesbezügliche der Gemeindevertretung von einer Kommission vorgetragene Forderung wurde aber abgelehnt. Die Versammlung löste sich darauf auf, so daß die Polizei nicht in Tätigkeit zu treten brauchte.

*

Wir sind mit der Gemeindevertretung der Ansicht, daß man den Vergleichsverhandlungen in dem gegenwärtigen Stadium nicht erneute Schwierigkeiten bereiten sollte. Die Person des Landrats Gruner dürfte doch wohl dafür bürgen, daß die zur Diskussion stehenden Fragen peinlichst genau geprüft werden und daß die Oeffentlichkeit nach Erledigung der Angelegenheit entsprechend unterrichtet wird.

Arbeit für den Winter

Detmolds Arbeitsbeschaffungsprogramm angenommen

Beitrag zu dem Ausbau der Landesstraße Detmold-Lemgo bewilligt

Gestern abend fand eine außerordentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung statt, deren Tagesordnung noch nachträglich um den wichtigsten Punkt, nämlich das Arbeitsbeschaffungsprogramm, bereichert wurde.

Stadtv.-Vorsteher Dr. Donnermann eröffnete gegen 7¼ Uhr die Sitzung und erteilte sofort Stadtv. Popken als Berichterstatter des Haupt- und Bauausschusses zu dem ersten Punkt der Tagesordnung,

Beitrag zu den Kosten der Landesstraße Detmold—Klüt

das Wort. Der Berichterstatter teilte mit, daß das Landesbrandamt beschlossen habe, die neue Landesstraße Detmold—Lemgo ganz auszubauen. Da das Amt Detmold, auf das der größte Teil der neuen Straße entfiele, außerstande sei, die Grunderwerbskosten für die zu ihm gehörige Wegestrecke aufzubringen, habe es eine derartige Verteilung vorgeschlagen, daß es, das Amt, 50 Prozent, und die beiden Städte Detmold und Lemgo je 25 Prozent der Kosten übernehmen. Der Hauptausschuß sei bereit, 28 600 RM. in das Projekt hineinzustecken. Die Stadt Lemgo habe sich allerdings zu einer größeren Zuschußsumme bereit erklärt. Man müsse aber berücksichtigen, daß Detmold einen großen Teil der alten Landesstraße über den Apenberg habe übernehmen müssen.

Oberbürgermeister Dr. Peters hat um Annahme eines Zusatzantrages, der dahin geht, daß die Bewilligung der 28 600 RM. unter der Bedingung gegeben wird, daß Lemgo 60 000 RM. Zuschuß stellt. — Das Kollegium beschloß entsprechend.

Nach Erledigung einiger **Vorkaufsrechtssachen** und Abänderung des Ortsstatuts, betr. Anlegung von Straßen und Plätzen, die eine geringfügige anderweitige Verteilung der Straßenbaukosten zur Folge hat, hatte sich das Kollegium mit dem **Einspruch des Stadtrats gegen den Beschluß der letzten Stadtverordnetenversammlung,** für die Hilfsschule 500 RM. statt 450 RM. zu bewilligen, zu beschäftigen.

Oberbürgermeister Dr. Peters betonte, daß der Stadtrat einmal aus prinzipiellen Gründen und zum andern aus Ersparnisrücksichten Einspruch gegen den Beschluß erheben müsse. Nachdem sich verschiedene Stadtverordnete gegen den Einspruch des Stadtrats ausgesprochen hatten, beschloß das Kollegium, es bei dem alten Zuschußbetrage von 500 RM. zu belassen. **Der Oberbürgermeister deutete darauf an, daß sich der Bezirksausschuß mit der Angelegenheit befassen werde.** (Und wer bezahlt die Prozeßkosten für die geringfügige Differenz? Die Red.)

Als letzter und wichtigster Punkt stand das

Arbeitsbeschaffungsprogramm

zur Beratung.

Stadtv. Krüger (DVP.) als Berichterstatter des Haupt- und Bauausschusses erläuterte nochmals die vorgesehenen Arbeiten, die wir bereits zum größten Teil in dem Bericht über die letzte Stadtverordnetensitzung am 23. Oktober veröffentlicht haben. Danach sind für Kanalisations- und Wegeverbesserungsarbeiten 57 100 RM. und für Beschaffung von Pflastersteinen und deren Verpflasterung 21 000 RM. vorgesehen; weiter die Kosten für das zusätzliche Wohnungsbauprogramm 1931. Der Haupt- und Bauausschuß empfiehlt die Annahme der Vorlage.

Oberbürgermeister Dr. Peters wies auf die außerordentliche Belastung, die sich die Stadt mit der Annahme des Programms aufbürde, hin. Sie müsse aber getragen werden. Sehr schwierig werde aber die Beschaffung der Mittel auf dem Anleihewege werden, da augenblicklich Gelder nicht unter einem Zinsfuß von 8—8½ Proz. bei einem Ausgabekurs von etwa 92 zu haben seien. Die Verzinsung werde deshalb etwa mit 9,3 Prozent zu veranschlagen sein.

Nach weiterer kurzer Aussprache wurde das Arbeitsbeschaffungsprogramm einstimmig angenommen. Einbegriffen ist die Errichtung einer Gehbahn in der Sieglriedstraße und Ausbesserung der Feldstraße. Einer Anregung des Stadtv. Krüger, bei Vergebung der Bauarbeiten nach Möglichkeit heimisches Material zu verwenden, soll Folge geleistet werden.

Damit war die kurze, aber umso bedeutungsvollere Sitzung beendet. Das Kollegium trat dann in eine vertrauliche Sitzung ein, in der u. a. das Gutachten über das Exerzziergelände (Nullmeier-Hiddesen) besprochen wurde. In den nächsten Tagen soll der Oeffentlichkeit entsprechende Mitteilung gemacht werden. — Schluß der Sitzung gegen 8 Uhr.

Lehrer Schröder und die Oberschulbehörde

Vom Eigenheimbund „Niedersachsen" wird uns geschrieben:

Wir legen Wert auf die Feststellung, daß sowohl Herr Lehrer Schröder als auch wir selber der Nachricht der „Landeszeitung" vom 2. d. Mts. völlig fernstanden und sie auch nicht etwa veranlaßten. Insbesondere möchten wir darauf hinweisen, daß nach der Entscheidung des Landespräsidiums, die die beanstandete Verfügung der Oberschulbehörde abänderte und damit unsern Wünschen im Interesse der Eigenheimbewegung voll und ganz Rechnung trug, keinerlei Anlaß bestand, die etwaige eigene Einstellung der Oberschulbehörde zur Eigenheimbewegung an sich, zum Eigenheimbund „Niedersachsen" im besonderen, irgendwie zu erörtern. Die Oberschulbehörde ist Herrn Lehrer Schröder bei dem von ihm angestrebten vorübergehenden Ausscheiden aus dem Staatsdienst entgegengekommen in den Grenzen, die möglich waren, und das möchten wir auch von uns dankbar anerkennen. Um einer falschen Auffassung vorzubeugen, bemerken wir, daß jedes Ausscheiden aus dem Staatsdienst, auch dann, wenn es vorübergehend ist, als Entlassung bezeichnet wird, also auch dann, wenn die Entlassung ausschließlich auf eigenen Wunsch, wie in diesem Falle, genehmigt wurde.

Der Bund begrüßt es, daß Herr Lehrer Schröder das Opfer brachte, um sich zunächst für ein halbes Jahr freizumachen und ganz den Bundesaufgaben zu widmen. Es steht zu hoffen, daß es der Tatkraft des Herrn Schröder gelingen wird, auch den erweiterten Bezirk Lippe-Paderborn-Büren-Warburg-Höxter so aufzubauen, wie es schon bisher im Bezirk Lippe möglich war. Die soeben erschienene Zusammenstellung der bisher zugeteilten 1479 Darlehen im Betrage von 17,8 Millionen zeigt das erfreuliche Ergebnis, daß davon allein nach Lippe 373 Darlehen im Betrage von 4,7 Millionen RM. gefallen sind, gewiß für die kurze Zeit — 340 Darlehen entfielen seit Januar d. Js., also in knapp 10 Monaten nach Lippe — ein großer Erfolg. Der Bund wird seine gemeinnützige Aufgabe, auch weiter für Eigenheime, für Arbeit und Brot zu sorgen, auch ferner zu erfüllen trachten und rechnet dabei wie bisher auf die freudige und opferwillige Zusammenarbeit seiner Mitglieder. Vorbereitungen zu größeren Werbeaktionen im Bezirk Höxter sind bereits getroffen; am kommenden Sonnabend und Sonntag finden gleichzeitig Versammlungen statt. Vor etwa 14 Tagen wurden gleichartige 20 Versammlungen im Bezirk Warburg-Büren veranstaltet, die durchweg gut besucht waren und teilweise auch zu Ortsgruppenbildungen führten.

Detmold

— **Ein bekannter Detmolder Bürger,** der Fürstliche Wagenmeister Aug. Möller, begeht heute bei bestem Wohlsein seinen 70. Geburtstag. Gleichzeitig ist Herr Möller auch 30 Jahre in fürstlichen Diensten. Zu dieser Doppelfeier auch unsererseits herzlichen Glückwunsch!

— **Gegen die Straßenbahn gefahren.** Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern nachmittag auf der Elisabethstraße. Dort wurde ein 16 Jahre alter, bei der Möbelfabrik Schäferhenrich beschäftigter Lehrling von der nach Heidenoldendorf fahrenden Straßenbahn angefahren und mit solcher Wucht auf die Straße geschleudert, daß er besinnungslos liegen blieb. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß der Verletzte, der in gleicher Richtung wie die Straßenbahn fuhr, noch vor dieser auf das Grundstück der Firma einbiegen wollte. Nach den bisherigen Ermittlungen dürfte den Führer der Straßenbahn keine Schuld treffen. Der Lehrling, der sofort dem Landeskrankenhaus zugeführt wurde, scheint innere Verletzungen erlitten zu haben.

— **Tankstellen und Benzinverbrauch im Stadtgebiet** sind in den letzten Jahren zahlenmäßig außerordentlich gestiegen. 1925 wurde hier die erste Tankstelle gebaut. Heute sind unter Hinzurechnung von noch zwei zu errichtenden 22 Tankstellen im Stadtgebiet zur Verfügung, aus denen bis Oktober d. Js. (von 1925 an) rund 1 400 000 Liter Benzin und andere Kraftstoffe entnommen wurden. Die Stadtverwaltung konnte an Anerkennungsgebühren und Gewinnbeteiligung in diesem Zeitraum die Summe von 8220 Mark einnehmen. Das Jahr 1929 steht mit einem Verbrauch von 420 000 Liter an der Spitze, während die Zahlen für 1930 erkennen lassen, daß sich in diesem Jahre die wirtschaftliche Depression bemerkbar macht. Der Umsatz beträgt immerhin noch rund 590 000 Mark.

— **Aufgeklärt.** Wir berichteten vor einigen Tagen von einem Einbruch in eine Villa an der Schanze, bei dem u. a. auch ein Ölgemälde entwendet wurde. Jetzt endlich hatten die schwierigen Ermittlungen Erfolg. Als Täter wurde ein hier beschäftigter Schlosser ermittelt, der auch verschiedene andere Diebstähle auf dem Kerbholz haben soll. Ebenfalls wurde eine dritte Person ermittelt, die das Ölgemälde gekauft hat.

— **Aus der Industrie.** Die unter Nr. 487 in das Handelsregister A eingetragene Detmolder Felgen- und Schutzblechfabrik Otto Schulte-Marmeling ist erloschen.

— **An den kleinen Verkauf der Lutherischen Frauenhilfe** Detmold am Donnerstag und Freitag d. Mts., (im Konfirmandenhaus, von 10 Uhr an) wird freundlichst erinnert. Auch die beliebte Kaffeestube ist wieder eingeführt.

— **Geschäftsübernahme.** Am heutigen Tage übernimmt Fräulein Mario Scherbola das Bettenhaus, Paulinenstraße 32, und führt es unter dem Namen Spezial-Bettenhaus M. Scherbola weiter. Fräulein Scherbola ist durch jahrelange Tätigkeit in der Branche in der Lage, ihre Kunden sachgemäß zu bedienen und allen Wünschen gerecht zu werden. Wir wünschen dem jungen Unternehmen viel Glück.

— **Der Lippische Obst- und Gartenbauverein** hält am Sonntag, dem 9. d. M., nachmittags 4 Uhr, im Arminius-Hotel eine Versammlung ab. Herr Diplom-Obstbauinspektor Huber, Bielefeld, wird über Spalierobstzucht sprechen und durch Lichtbilder zeigen, wie Wand- und Mauerflächen zweckmäßig mit Spalierobst ausgenutzt werden können. Ferner wird über die Generalversammlung des Obst- und Gemüsebauverbandes für Westfalen und Lippe berichtet und langjährigen, verdienstvollen Mitgliedern des Vereins Ehrenurkunden des Obst- und Gemüseverbandes überreicht werden. Zur Bekämpfung des gefährlichen Frostspanners werden Leimgürtel „Fix-Fertig" zur Verlosung kommen.

— **Landestheater.** Freitag, 7. Nov., 19,45 bis 22 Uhr, Erstaufführung des von Kiesau neubearbeiteten Blumenthalschen Schwankes „Niobe, Prinzessin von Theben". Das zur Parodie wie geschaffene Pathos der erwachten Niobe, die reichen Ulkmöglichkeiten der Handlung, die heiteren Situationen und vergnüglichen Wortspiele, die das Ineinandergreifen antiker Vorstellungen und moderner Wirklichkeit mit sich bringt, die ganze Handfestigkeit und Theaterwirksamkeit des Blumenthalschen Schankes haben durch die Aktualisierung Kiesaus neues Leben erlangt. — Die für Montag, 10. November, geplante letzte Aufführung „Der Kaiser von Amerika" wird wegen auswärtiger Verpflichtungen des Landestheaters verlegt.

Bad Salzuflen

— **Konzert-, Theater- und Vortragsvereinigung.** Die erste Veranstaltung findet am Montag, 10. Nov., statt. Geboten wird vom Lpp. Landestheater eine Aufführung des reizvollen Lustspiels „Meine Frau, die Hochstaplerin" von Möller und Sachs. Auch an dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß die bestellten Mitgliedskarten am Donnerstag und Freitag dieser Woche während der üblichen Kassenstunden an der Theaterkasse in Empfang genommen werden können. (S. Anzeige.)

Lage

— **Der Erweiterungsbau des Kranken- und Siechenhauses,** ein für die Stadt und ihre nähere Umgebung bedeutsames öffentliches Bauwerk, soll heute nachmittag 4 Uhr seiner Bestimmung übergeben werden. Zur Übergabe und Besichtigung der Anlage hat der Stadtrat die Körperschaften und die Presse eingeladen.

— **Rasch tritt der Tod den Menschen an.** Der Zigarrenhändler Georg Hartmann, eine stadt- und landbekannte Persönlichkeit, ist gestern nachmittag plötzlich verschieden. Vor wenigen Wochen konnte das von dem Verstorbenen gegründete Zigarrenhaus Georg Hartmann auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Ein hartnäckiges Herzleiden hat dem Leben dieses in der Blüte des Lebens stehenden rührigen Geschäftsmannes ein Ziel gesetzt. Sein Hinscheiden wird sehr bedauert werden, da er sich bei allen, die ihn kannten, großer Beliebtheit erfreute. Möge ihm die Erde leicht sein!

— **Allgemeine Ortskrankenkasse.** Eine außerordentliche Ausschußsitzung fand am Dienstag dieser Woche in der Reichskrone statt, die auf Grund der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 26. 7. 30 erforderlich geworden war und sich in erster Linie mit der Neufestsetzung der Beiträge zur Krankenversicherung zu beschäftigen hatte. Beschlossen wurde, ab 1. November d. Js. vorläufig die Beiträge von 4½ auf 4 Proz. zu ermäßigen. Hierbei wurde allerdings gleich zum Ausdruck gebracht, daß bei einer Aenderung der Notverordnung bezüglich der Schein- und Arzneigebühr evtl. auch eine Aenderung der Kassenbeiträge wieder notwendig sei. — Weiterhin wurde noch eine Satzungsänderung beschlossen, die mit dem 1. Januar d. Js. in Kraft treten soll und wodurch den kleinen Handwerksmeistern und Gewerbetreibenden die Möglichkeit gegeben ist, sich selbst und ihre Familienangehörigen gegen Zahlung von ¾ des für Pflichtmitglieder geltenden Beitragssatzes bei der Kasse zu versichern. Allerdings kommen in diesen Fällen Barleistungen, wie Kranken-, Haus- und Taschengeld nicht zur Auszahlung. Gewährt wird an diese Mitglieder Krankenpflege, umfassend ärztl. und zahnärztliche Leistungen, Arznei und kleinere Heilmittel bis zum Ablauf eines Jahres, Krankenhauspflege bis 26 Wochen, Sterbegeld beim Tode des Mitgliedes, Wochenhilfe, Familienwochenhilfe und Familienkrankenpflege nach den für Pflichtmitglieder geltenden Bestimmungen. Durch die Einführung dieses Versicherungszweiges ist auf alle Fälle dem Wunsche eines großen Teiles der Kleinhandwerker und Gewerbetreibenden Rechnung getragen und es darf wohl der Erwartung Ausdruck gegeben werden, daß von dieser Einrichtung recht viel Gebrauch gemacht wird. Weitere Auskunft wird von der Geschäftsleitung der Kasse gern erteilt. — Unter Verschiedenes wurde von der Kassenleitung darauf hingewiesen, daß am 13. November d. Js. im Verein mit der Besonderen Ortskrankenkasse der Handwerker in Lage im Zentral-Lichtspielhaus, Bergstraße, ein Film „Küssen verboten" mit noch anderen kleinen Filmen zur Aufführung gelangen. Auch von dieser Stelle möchten wir besonders auf diese Aufführung besonders hinweisen. Für Mitglieder mit Angehörigen ist der Eintritt frei und wird zum Besuch dieser Veranstaltung schon jetzt eingeladen.

Horn

— **Jungdeutscher Orden.** Am Sonntag, 9. Nov., nachmittags 4 Uhr, findet im großen Saal des Hotels zur Post eine musikalische Feierstunde statt, zu der jedermann herzlich eingeladen ist. Die bekannte Geigenkünstlerin Frl. Therese Kuermann aus Köln wird zusammen mit Herrn Prof. Meweler Kompositionen von Haydn, Schubert und Brahms zu Gehör bringen. Frau Dr. Kröner aus Aerzen wird durch gesangliche Darbietungen (Lieder von Schubert) die Zuhörer erfreuen. Da dieses Konzert einen außergewöhnlichen musikalischen Genuß verspricht, möchten wir schon jetzt auf diese Veranstaltung aufmerksam machen und wünschen, daß auch die Einwohner unseres Städtchens durch recht zahlreichen Besuch der Feierstunde die Künstler mit einem vollen Saal erfreuen.

Erwin Kerschbaumer

Einführungs-Konzert am 3. Nov. im Gesellschaftshaus

Vor einem gut besuchten Saale stellte sich Herr Erwin Kerschbaumer aus Bozen als die neue violinistische Lehr- und Konzertkraft unseres Landeskonservatoriums vor. Er hatte ein Programm gewählt, das darauf berechnet war, den Virtuosen zu zeigen. Immerhin reichte es aus, auch den nachschaffenden Künstler, wenigstens in einigen Stimmungen, zu offenbaren. Kennzeichnend dafür das Hauptstück, die Kreutzer-Sonate. Ist sie in den beiden letzten Sätzen darauf berechnet, die Künste des Virtuosen glänzen zu lassen, so läßt sie im ersten dem Tondichter und seinem Interpreten Raum.

Von vornherein sei festgestellt, daß Herr Kerschbaumer die Neigung seiner Hörer im Sturm gewann und sie im Laufe des Konzerts bis zur Begeisterung steigerte. Ich glaube, er hat diesen Erfolg vorzugsweise seiner Bogenführung zu danken. Sie scheint mustergültig zu sein, reguliert von einem Schultergelenk, das den leisesten Anregungen des Musikzentrums gehorcht. Diese Bogenführung läßt die Saiten singen. Der sinnliche Reiz dieser Vibrationen bestrickte die Hörer, er tat das umso gewisser, als man an dieser Stelle die letzten Jahre hindurch an solchen klanglichen Glanz nicht gewöhnt war.

Offen bleibt noch die Frage wieviel Seele der Geiger seinen Strichen einzuhauchen versteht; in wie hohem Grade der Spieler auch ein Nachdichter ist. Es wäre voreilig, nach einer ersten Probe eine Meinung darüber zu äußern, zumal das Programm, wie gesagt, ein solches Urteil auch nicht herausforderte. Es genügt zu sagen, daß das, was wir hörten, zu hoffen berechtigt, daß der Meister der Geige auch im Poetischen seinen Mann stehen wird.

Daß es im Technischen der Fall ist, hat der Abend hinreichend erwiesen. Kerschbaumer ist ein würdiger Sohn des Landes, das einstmals die herrlichsten Geigen neben den Kremonesern erbaute. Die Kreutzer-Sonate, Bruchs erstes Violinkonzert und die Zugaben: Kreislers Wiener Caprice und Tartinische Variationen eines Corellischen Themas, beide von Fritz Kreisler hergerichtet zum Ohrenschmaus und Staunenmachen amerikanischer Hörer, gaben reichliche Gelegenheit, das zu bekunden. Den Bogen führte der Geiger wie ein Florett. Geschmeidig und locker, gehalten und fest. Seine Legatur war ebenso leicht und sicher wie sein gelegentlich bis zum Spiccato gesteigertes Staccato. Die Fertigkeit in den Positionen, ganzen und halben, vollkommen, darum auch alle Akkorde, Arpeggien und Doppelgriffe. Und für eine Lehrkraft, die Herr Kerschbaumer hier sein soll, ist das die beste Empfehlung neben einer ausgesprochenen pädagogischen Begabung.

Schon der erste Satz des Bruchschen Konzerts schlug durch. Noch mehr der zweite mit seiner weichen Melodik, obgleich sie seine musikalische Leere nicht verdecken kann. Der geschmackvollere dritte Satz, wahrscheinlich das beste, was Bruch in der Instrumental-Komposition gelungen ist, und ein Prunkstück für jeden Geigenvirtuosen, trotz der sogenannten Tarantella der Kreutzer-Sonate, löste die freudigste Stimmung im Saale aus: Habemus papam.

Wenn ich sagen soll, was mir die Erwartung gegeben hat, daß unserer musikalischen Kreise in Herrn Kerschbaumer über alle virtuosenhafte Kunstfertigkeit hinaus einen konzertanten Künder edelster Werte gewonnen haben werden, so ist es die delikate Art, womit er im ersten Satz der Kreutzer-Sonate das zweite feierliche Thema gegen das leidenschaftliche erste abzuschatten und in der Durchführung das elegische Adagio in den brausenden Prestosturm einzuweben verstand.

Als taktvolle Huldigung vor dem älteren und ansässigen Kollegen spielte Herr Kerschbaumer Wewelers D-Suite „im alten Stil", ein Stück, das wir längst kennen und das sich die Gunst der heimischen Hörer erworben und bewahrt hat. Meweler begleitete auch alle Stücke. Daß er es auf dem tiefgestimmten Ibach-Flügel tun mußte, erleichterte ihm die Aufgabe nicht. Er unterzog sich ihr, um den neuen Kollegen bei seinem Publikum einzuführen. Seine Sicherheit ist, wie wir alle wissen, unerschütterlich, desgleichen seine Eigenart, die nicht immer die der gespielten Komponisten ist.

Der Abend war eine doppelte Eroberung: des Künstlers seines Publikums, des Publikums seines neuen Musikinterpreten. Ich wünsche, sie mögen beide von Dauer sein.

Otto Gildner.

Oerlinghausen

— **Von der Tätigkeit des Roten Kreuzes.** Am Mittwoch, dem 12. Nov., findet im Rathauscafé ein Rezitationsabend des Herrn Ruhe-Detmold statt. Ein auserwähltes Programm und gute Kritiken über den Künstler lassen hoffen, daß der Abend genußreich wird. Der Reinertrag kommt dem Vaterländischen Frauenverein zugute. Karten im Vorverkauf bei Gebr. Blume und an der Abendkasse zu 1 Mark. — Um der Not, die auch in unserem Städchen immer mehr zunimmt, besser begegnen zu können, hat der Vaterländische Frauenverein beschlossen, eine Sammelstelle für getragene Wäsche- und Kleidungsstücke einzurichten. Sachen für jedes Alter und jeder Art sind erwünscht. Die Sammelstelle befindet sich bei der Vorsitzenden, Frau Richard Müller.

— **Vaterländischer Frauenverein.** Bis Weihnachten findet der Nähnachmittag jeden Donnerstag statt, da noch viel Arbeit vorliegt. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

— **Zum Verlosungsmarkt,** der, wie alljährlich, im November stattfindet, hat sich bereits eine größere Anzahl Karussell-, Schau- und Kuchenbudenbesitzer angemeldet; überhaupt wird alles, was sonst noch zu einem recht bunten Kirmestrubel gehört, zur Stelle sein. Während die Kinder und Jugendlichen den Marktbeginn nicht mehr abwarten können, sehen die Erwachsenen im Hinblick auf die schlechte Geschäftslage dem Tage gleichgültiger entgegen. Aber in gewisser Hinsicht herrscht auch bei ihnen gespannteste Erwartung, die darauf zurückzuführen ist, daß auch am Markttage die bekannte und beliebte Herbstverlosung des hiesigen Schutzverbandes für Handel und Gewerbe stattfindet. [50

— **Die Verlosungsgewinne im „Jägerhaus" ausgestellt.** Der größte Teil der Gewinne des Schutzverbandes für Handel und Gewerbe ist zur Zeit im Saale des Restaurants „Jägerhaus" ausgestellt. Obwohl ein geringer Teil der Gewinne noch nicht ausgestellt werden konnte, (es sei z. B. auf das fette Schwein verwiesen), so lassen doch alle hier ausgestellten Sachen darauf schließen, daß die diesjährige Verlosung alle bisherigen inbezug auf Reichhaltigkeit und Gediegenheit in den Schatten stellen wird. Die Reichhaltigkeit der Verlosung wird am besten durch die Tatsache bewiesen, daß nicht weniger als 376 Gewinne im Werte von 3 bis 300 Mark ihren Weg in die Arme der glücklichen Losbesitzer nehmen werden. Doppelt glücklich wird derjenige sein, der die moderne Kücheneinrichtung für 1,50 RM. in Empfang nehmen darf. Auch ist das fette Schwein nicht zu verachten. Weiter dürfte sich der neue Besitzer des Küchenherdes seinen Gewinn ohne Murren abholen. Daß die übrigen Losbesitzer nicht zu kurz kommen, davon kann sich jeder überzeugen, der dem Ausstellungssaal einen Besuch abstattet. [50

— **Silberne Hochzeit** feierte am vergangenen Montag das Ehepaar Schuhmachermeister Gust. Tölke. Dem beliebten Paare nachträglich unsere herzlichsten Glückwünsche! [50

— **Das Schopfbad** hat nun schon seit einiger Zeit seine Pforten geschlossen, und es hat sich bisher noch niemand gefunden, der mit seinen herbstkalten Fluten Bekanntschaft zu machen wünschte. Solche Männer, wie beispielsweise jener Brasilianer, der im vergangenen Winter im Schopfbad ein Bad nahm, und hernach versicherte, daß die Wassertemperatur recht angenehm sei, sind äußerst selten geworden. Soweit sich übersehen läßt, ist der Badebetrieb im Verhältnis zu andern Freibädern befriedigend gewesen, obwohl der Wettergott nicht sein freundlichstes Gesicht zeigte. Am stärksten war der Badebetrieb im Monat Juni, in dem sich eine stattliche Zahl von Badelustigen in unserem schönen Waldbade erfreute. Wie wir weiter in Erfahrung bringen konnten, trägt man sich bei der Badeverwaltung mit dem Gedanken, das Bad mit der Anlage einer Brausebadeeinrichtung zu bereichern. Hoffentlich wird dieser Plan — und das müßte er schon allein aus hygienischen Gründen — zur Wirklichkeit. [50

— **Photo-Ausstellung.** Die hiesige rührige Vereinigung der Lichtbildfreunde bringt im Rahmen einer Ausstellung zahlreiche Photos zur Schau, die gewiß großes Interesse bei der Bevölkerung erwecken werden, zumal die Motive größtenteils aus der hiesigen Gegend stammen. Wir werden noch vor Beginn der Ausstellung, die von Sonntag, 9. Nov. bis Samstag, 15. Nov. andauern wird, eine Abhandlung über die Ausstellung selbst bringen. [50

— **Dr. Friedrich Richter kommt!** Der bekannte Forscher Dr. Friedrich Richter, der längere Zeit in Aegypten weilte, um dort Nachforschungen über den bekannten mysteriösen „Fluch des ägyptischen Königsgrabes" anzustellen, ist vom Verein für Natur- und Heimatkunde zu einem am Sonntag, 9. November, abends 8,30 Uhr, im Rathaussaale stattfindenden Vortragsabend gewonnen. Mit Unterstützung eines vorzüglichen Lichtbildmaterials wird der Forscher über seine Eindrücke und Erlebnisse vom ägyptischen Königsgrab (Tutanchamon) Bericht erstatten. Der Abend verspricht recht interessant zu werden. [50

Barntrup

— **Eine Holzinteressenten-Sitzung,** zu der sich etwa 35 Personen eingefunden hatten, fand am Sonnabend nachmittag im Rathause statt. Als Vertreter des im Krankenhause befindlichen Bürgermeisters eröffnete Stadtrat Toepfer die Sitzung und gedachte zunächst in ehrenden Worten des kürzlich verstorbenen Holzinteressenten Landwirt Meierarend, Sibbentrup. Die Versammelten ehrten das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. — Sodann wurde das Ergebnis der Jahresrechnung 1929/30 vorgetragen. Mit dem letztjährigen Ueberschuß von 8160 RM. schloß die Rechnung in Einnahme von 16 555,07 RM. ab. Da die Ausgabe 16 254,75 RM. betragen hat, ist nur ein Ueberschuß von 300 RM. in diesem Jahre erzielt worden. Die Rechnung war vorschriftsmäßig vom Stadtrat und den beiden Vertrauensleuten Lehmeier und Dohmeier geprüft, die Rechnung wurde abgenommen und dem langjährigen Rechnungsführer Fr. Schmidt Entlastung erteilt. — Einstimmig wurde dann der Haunungs- und Kulturplan, der zum ersten Male von der Staatlichen Forstverwaltung aufgestellt war, nach Erläuterungen des Oberförsters Pruel angenommen. Oberförster Pruel brachte in seinen Ausführungen zum Ausdruck, daß der Wald bislang geschont sei und die Eigentümer mit den schönen Beständen wohl zufrieden sein könnten. Den weiteren Ausführungen des Oberförsters über den neuen vom Forstassessor Dr. Splettstoeßer aufgestellten Wirtschaftsplan lauschten die Erschienenen mit Interesse. Insgesamt können jährlich über 1000 Festmeter Holz im Walde geschlagen werden, in diesem Jahre werden nur rund 900 Festmeter insgesamt geschlagen. — Bezüglich der Forstarbeiter wurde beschlossen, dem Förster Linneweber vom Stadtrat 8—12 Holzarbeiter vorzuschlagen; von diesem sollen sodann die geeignet erscheinenden eingestellt werden. Die Entlohnung der Holzarbeiter erfolgt nach den Sätzen des Staatstarifs. — Zum Schluß bewilligte die Versammlung die Kosten für zwei Wirtschaftskarten für den Oberförster und Förster. Ferner wünschten 15 Personen Lichtbaskarten von dem Walde und seinen einzelnen Bezirkseinteilungen. [94

Schule, Wirtschaft und öffentliche Berufsberatung

Das Arbeitsamt Detmold hatte gestern nachmittag in die Räume des Gesellschaftshauses eingeladen, um in einer Reihe von Vorträgen das hochaktuelle Thema „Schule, Wirtschaft und öffentliche Berufsberatung" zu behandeln. Der Einladung war man sehr zahlreich gefolgt, ein Zeichen dafür, daß man in den weitesten Kreisen der Frage der Berufsberatung große Bedeutung beimißt.

Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Arbeitsamtsdirektors Dr. Volmer, in der der Redner kurz auf den Zweck der Berufsberatung hinwies, nahm zunächst Herr Dr. Graff-Bielefeld das Wort zu seinem Referat über

„Allgemeine Fragen der Berufsberatung".

Der Redner betonte, daß die Arbeitslosigkeit eine Krankheit des deutschen Volkes sei. Die ordentliche Berufsberatung will durch eine planmäßige Beratung ein Vorbeugungsmittel gegen die Arbeitslosigkeit sein. Zuerst kamen Privatorganisationen auf den Gedanken der Berufsberatung. Bereits vor dem Kriege existierten diese Privatstellen. Sie sollten helfen, daß der Jugendliche seinen richtigen Beruf erhielt. 1,2 Millionen Jugendliche werden jährlich fast an einem Tage vor die Berufsfrage gestellt. Durch die Schaffung einer einheitlichen Organisation in der Berufsberatung ist eine planmäßige Bewirtschaftung des Arbeitsmarktes gegeben. Innerhalb des Landesarbeitsamtes bestehen acht Stützpunkte, die ihren Sitz in den Großstädten haben. Wir dürfen unseren Aufbau damit als abgeschlossen ansehen. Von dem für Lippe zuständigen Stützpunkt Bielefeld holten sich innerhalb eines Jahres 2246 Personen Auskunft und Rat. 2650 Personen wiederholten ihren Besuch. 65 Prozent wurden untergebracht. Es wurden etwa 1000 Lehrstellen vermittelt, von denen 90 Prozent für Jugendliche waren.

Dann nahm Dr. Jaeger-Detmold das Wort zu seinem Referat über

„Die wirtschaftliche Struktur Lippes."

Der Redner zergliederte seinen Vortrag in folgende drei Teile: Welche Berufsarten sind in Lippe vorwiegend vertreten, wie sind diese Arten verteilt und wie sind die Aussichten der einzelnen Gruppen? In Lippe stehen an erster Stelle Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gärtnereibetriebe. Wir haben etwa 5000 landwirtschaftliche Betriebe, die ungefähr ein Drittel der Bevölkerung beschäftigen. Dann folgt die Forstwirtschaft, von der sich 17 000 Hektar Wald in öffentlicher Hand und 14 000 Hektar Wald in privater Hand befindet. Auch die Fischzucht im Extertal hat immerhin eine Bedeutung für Lippe. Die nächsten Berufsgruppen, Schwerindustrie und metallverarbeitenden Industrie, befinden sich nur in handwerkerlichen Betrieben. Die Lederindustrie hat ihren Hauptsitz in Lemgo; doch befinden sich diese Betriebe auf absteigender Linie.

Eine große Bedeutung für Lippe hat die Holz- und Sperrholzindustrie, die in 580 Betrieben 7000 Arbeiter beschäftigt. In dieser Gruppe kommt der Möbelindustrie die größte Bedeutung zu. Die Sperrholzindustrie zeigt wieder eine Rückkehr zur Verarbeitung an Ort und Stelle. Daß die lippische Möbelindustrie durch ihre jährlichen Möbelmessen Weltruf erlangt hat, sei besonders erwähnt. Die hier in enger Verbindung stehende Zelluloidindustrie hat leider unter der Auslandskonkurrenz sehr zu leiden. Auch die Nahrungs- und Genußmittelindustrie ist in Lippe stark vertreten. In den 650 Betrieben aller Größen werden 3500 Arbeiter beschäftigt. In dieser Branche stehen die Bäckereien und Tabakbetriebe an erster Stelle. Schließlich ist noch das Baugewerbe zu erwähnen, das aber auch nur handwerksmäßig betrieben wird. Ein großer Teil der Maurer muß außerhalb Lippes seine Beschäftigung suchen. Die Industriezentren sind in Lippe sehr gering vertreten. Das Zentrum liegt in und um Detmold. Es handelt sich in der Hauptsache um die Möbelindustrie. Die Metallindustrie ist in der Hauptsache in Lemgo und Lage vertreten. Während die Nahrungsmittelindustrie wieder in Detmold, Schötmar und Salzuflen vorherrscht, findet man im lippischen Norden und Nordosten die Tabakindustrie. **Ein ernstes Problem sind die Saisonarbeiter.** Diese Frage zu lösen und die Wanderarbeiter seßhaft zu machen, dazu müssen die Landwirtschaft und auch die Fremdenindustrie herangezogen werden.

Das nächste Referat hielt Frl. Ernst-Bielefeld über

„Die berufliche Eingliederung der Mädchen".

Die Vortragende führte u. a. aus, daß bei der letzten Betriebszählung im Jahre 1925 in Lippe von 170 000 Einwohnern 85 000 Frauen gezählt wurden. Von diesen 85 000 Frauen waren 32 000 erwerbstätig, 29 000 ohne Hauptberuf und 5000 Frauen ohne Beruf. Etwa 52,2 Prozent beschäftigte die Landwirtschaft, 19,8 Prozent Handwerk und Industrie, 11,6 Prozent Hauswirtschaft, 6,6 Prozent das Gastwirtsgewerbe, 5,5 Prozent Handel und 4 Prozent sonstige Berufe. Etwa ein Drittel waren in ihrem eigenen Betriebe tätig. Diese Zahlen beweisen eindeutig, daß die Unterbringungsmöglichkeit der Frau in der Landwirtschaft die größte ist. Auf die Ausbildung in der Landwirtschaft muß daher der größte Wert gelegt werden.

Nach einer kurzen Pause nahm Herr Plöger-Detmold das Wort zu einem Vortrag über

„Die Nachwuchsfrage in der Landwirtschaft".

Der Redner betonte, daß diese Frage eine staatspolitische sei. Seit der Stabilisierung der Verhältnisse und dem Niedergang der Landwirtschaft macht sich wieder ein Mangel an Arbeitskräften bemerkbar. Es müssen wieder Mittel und Wege gefunden werden, um diesen Mangel zu beheben. Die kleineren Betriebe suchen vorwiegend junge Arbeitskräfte. **Im Jahre 1929 wurden 1500 jugendliche Arbeiter von dem Arbeitsamt Detmold aus dem Ruhrgebiet nach Lippe geholt. In diesem Jahre hat sich diese Zahl noch vergrößert. Die polnischen Landarbeiter lassen sich durch jugendliche Arbeiter ersetzen.** Allerdings kann dies nicht von heute auf morgen geschehen. Es kommt nur darauf an, daß die Arbeitskräfte den Lohn erhalten, den sie in der Industrie verdienen und weiter, daß sie vor allem auch Aufstiegsmöglichkeiten haben. Es müssen also hier Ausbildungsmöglichkeiten geschaffen werden. Eine große Rolle spielt hier auch das Siedlungswesen. Der Staat muß dazu übergehen, nach und nach den größeren Landbesitz zu verkaufen und so die Möglichkeit schaffen, daß den zweiten und dritten Söhnen der Hofbesitzer Siedlungsmöglichkeiten geboten werden.

Der letzte Vortrag wurde von Herrn Oberlehrer Linke-Detmold gehalten. Er betitelt sich

„Die Schule im Dienst der Berufsberatung".

Der Redner erklärte, daß die Schule eine pädagogische Aufgabe zu erfüllen habe. Die Schule hat Rücksicht zu nehmen auf die verschiedensten Lebensbedingungen. Um einen Jugendlichen in einen Beruf zu bringen, sind Neigung, Eignung und Aussichten zu berücksichtigen. Hierzu ist die Unterstützung des Elternhauses unbedingt erforderlich. Auf den höheren Schulen muß schärfer ausgesiebt werden. Maßgebend sollte eiserner Wille, Wunsch und besonders die Begabung des Schülers sein. Der Redner streifte dann den Zweck der einzelnen Unterrichtsarten und betonte, daß psychologische Beobachtung, ethische Unterrichtsweise und Berufskunde die Aufgaben der Schulen seien.

Herr Arbeitsamtsdirektor Volmer dankte den Rednern für ihre Ausführungen und betonte, daß auch das Handwerk die Einrichtung der Berufsberatungsstellen für sich in Anspruch nehmen sollte. An der sich anschließenden Diskussion beteiligten sich die Herren Maertens, Schultat Geise, Klempnermeister Albert, Berufsschuldirektor Krawinkel, Maurermeister Krüger und Herr Brune. — Nach einem kurzen Schlußwort des Herrn Dr. Volmer fand die arbeitsreiche Sitzung gegen 7 Uhr ihr Ende.

Schlangen, 5. Nov. **Berichtigung der Gewinnliste.** Auf die Nr. 3796 entfällt kein Schwein, sondern ein toter Gegenstand. Dafür hat die Nr. 3283 das Schwein gewonnen. Ein weiterer Gewinn kommt auf die Nr. 4219.

Heiden, 5. Nov. **Begrüßenswerte Wegeverbesserungen** werden augenblicklich in unserer Gemeinde vorgenommen. Die Straße Heiden—Nienwald wird gründlich ausgebessert. Einige Strecken erhalten eine Steindecke. Der Weg Orbke—Nienwald soll in Kürze fast auf seiner ganzen Länge eine neue Teerdecke erhalten. Die erforderlichen Steine sind angefahren und zerschlagen. Es wäre zu begrüßen, wenn die Inangriffnahme der Arbeiten bald vorgenommen würde, da der Weg sehr schlecht ist. [2

Hörste, 4. Nov. **Aus dem Gemeindeparlament.** Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Vorsitzende ein Schreiben der Amtssparkasse Lage bekannt, wonach das Kreditkonto der Dorfgemeinde auf 5500 RM. heraufgesetzt ist. Sodann wurde zu Punkt 1 der Tagesordnung, „Freiwillige Landeshilfe" betreff., Stellung genommen. Alle Vertreter waren einmütig der Ansicht, daß angesichts der allgemeinen Notlage diese Sammlung auch in unserer Gemeinde restlos durchgeführt werden muß. Der Wohlfahrtsausschuß besteht aus den Herren Bax, Lehrer Saalmeier, W. Hanning, A. Wiemann, H. Meier und Fritz Ahle. Den Vorsitz übernimmt der Vorsteher H. Schlepper. Als Vertreter der Arbeitslosen ist Herr Heinr. Schmiedesamp dem Ausschuß beigeordnet. — Punkt 2. Dorfplatz betr. In den letzten Wochen hatte eine Besichtigung des Dorfplatzes zwecks Verlegung des Spritzenhauses stattgefunden. Die Vertreter des Amtstages, des Landratsamtes und der Herr Branddirektor waren der Ansicht, daß bei gegebenen Verhältnissen eine Verlegung des Spritzenhauses im Winter beziehungsweise im Frühjahr vorgenommen werden soll. (Ein Entschluß, der seitens aller Gemeindebürger freudig aufgenommen ist. Der Ber.) Auf Grund dieses Bescheides ist die Instandsetzung des Dorfplatzes bis zur Erledigung dieser Angelegenheiten endgültig zurückgestellt. — Punkt 3, Wegeangelegenheit: Der Weg am Bache entlang wird in vorgetragener Form mit einem Kostenaufwand von 430 RM. einschließlich Brückenverstärkung ausgeführt. Die Steine werden aus dem Bruche des Herrn Schlepper (Egge) gebrochen. Für die bewilligten 330 RM. des Bergweges wird die Beschottung ab Kolonat Elkenkamp weitergeführt. Der Anteil Stapelage der Wegebausumme in Höhe von 340 RM. soll den Weg ab Währentruper Grenze in Ordnung bringen. — Unter Verschiedenes wurde ein Ueberlauf am Freibad bewilligt. — Als Standgeld für den bevorstehenden Krammarkt wird 0,25 Mk. pro qm. festgesetzt. Gegen 23 Uhr konnte die umfangreiche Sitzung geschlossen werden. [32

Augustdorf, 5. Nov. **Vom Kriegerverein.** Am Sonntag fand eine Versammlung des Kriegervereins statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende der Opfer von Alsdorf und Mayhach. — Ein Antrag, für das Jahr 1930 eine Nachhebung von 2 Mark vorzunehmen, fand einstimmig Annahme. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Kasse unbedingt in Ordnung zu halten sei. Der Fehlbetrag ist auf die Todesfälle in den letzten Jahren zurückzuführen. Am Sonntag, 7. Dezember, findet im Saale des Herrn Multhaupt ein Lichtbildervortrag statt, zu dem auch Nichtmitglieder Zutritt haben. Am Totensonntag soll der gefallenen Kameraden am Kriegerdenkmal in ehrender Weise gedacht werden. Nach Verteilung der Jahrbücher für 1931 wurde die Versammlung geschlossen. [88

Amt Schötmar

Helpup, 5. Nov. **Bestandene Prüfung.** Der Schneiderlehrling Werner Vonderlage von hier, der bei dem Schneidermeister Mellies in der Lehre war, bestand vor der Prüfungskommission der Schneiderinnung seine Gesellenprüfung mit gut.

Amt Brake

Kirchheide, 5. Nov. **Aus den Vereinen.** Hier ist der Männergesangverein, der seit Jahren aufgelöst ist, neu ins Leben gerufen. Am vergangenen Sonntag veranstaltete der Verein ein Werbefest. Nach der kurzen Zeit des Bestehens schon jetzt ein Konzert zu geben, muß als eine beachtliche Leistung anerkannt werden. Das Programm war durch die Mitwirkung der Nachbarvereine Wüsten und Talle, sowie des Doppelquartetts „Löwen" Sylbach denkbar reichhaltig ausgestaltet, so daß die Zuhörer voll auf ihre Kosten kamen. Der starke Besuch der Veranstaltung bewies, daß schon jetzt in Kirchheide zahlreiche Freunde des deutschen Liedes zu finden sind. Zeigt sich diese Freude am Gesang nächstens auch in aktivem Mitwirken, dann darf der Chor unter seinem tatkräftigen Leiter einer guten Entwicklung entgegensehen.

Wendlinghausen, 3. Nov. **Gemeindevertretersitzung.** Bereits vor längerer Zeit war von der Gemeindevertretung beschlossen, das Reststück des Zugangsweges zur Ortschaft Blomenstein kommunalwegmäßig auszubauen. Die Ausbaukosten betragen nach dem ausgearbeiteten Plane 2600 RM; von diesen Kosten tragen die Blomensteiner Interessenten als anteilmäßige Opfer 300 RM, so daß die Gemeinde Wendlinghausen 2300 RM zu übernehmen hat. Die Arbeit ist als Notstandsarbeit vorgesehen. Es sollen nur Wendlinghauser ausgesteuerte Erwerbslose beschäftigt werden. Aus diesem Grunde wurde bei der Lippischen Regierung und beim Landratsamte Brake Zinsverbilligung beantragt. Diese Zinsverbilligung ist von den genannten Stellen inzwischen bewilligt worden. Nunmehr wurde beschlossen, die Arbeiten dem Tiefbauunternehmer Schnitger in Vega zu den beschlossenen Bedingungen zu übertragen. Dem Gemeindevorsteher wurde die Ermächtigung erteilt, den Vertrag abzuschließen. — Zur Durchführung der „Freiwilligen Landeshilfe" wurde ein Ausschuß von zwölf Personen gewählt. Dieser Ausschuß soll in den nächsten Tagen unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers zusammentreten und die notwendigen Maßnahmen in die Wege leiten. Es wurde begrüßt, daß die gesammelten Sachen in erster Linie in der Gemeinde verteilt werden sollen. Als Verteilungsausschuß sollen drei Personen zu dem Fürsorgeausschuß hinzugewählt werden. Da die Sammlung in allernächster Zeit durchgeführt werden soll, wird die Einwohnerschaft schon besonders darauf aufmerksam gemacht.

Selbeck, 5. Nov. **Besitzwechsel.** Die der Kontoristin Lina Kuhlemann gehörige Besitzung Nr. 20 ging durch Kauf in den Besitz des Stättebesitzers und Zieglers Wilhelm Meier in Sommersell über.

Amt Blomberg

Istrup, 5. Nov. **Aus den Vereinen.** In der letzten Versammlung des Kriegervereins wurde beschlossen, am Totensonntag am Kriegerdenkmal eine Gedenkfeier zu veranstalten. Alsdann verlas der Vorsitzende, Herr Kuhlenkord, das Protokoll der Delegiertenversammlung in Alverdissen. Im Laufe des Winters will der Verein einen Filmabend veranstalten. Vorgemerkt ist der große Fliegerfilm: „Richthofen, der rote Ritter der Luft." [2

Bülerbeck, 4. Nov. **Aus den Vereinen.** Am Sonnabend fand die Versammlung des Bürgerschützendesamp dem Ausschuß beigeordnet. — Punkt 2. Dorfplatz betr. In den letzten Wochen hatte eine Besichtigung des Schützenbruders Fritz Kuhlmann eine geschlossene Familienfeier zu veranstalten. Von einem Winterfest hat der Verein Abstand genommen. [2

Nischenau, 6. Nov. **Lampen, die nicht brennen, sind zwecklos.** Das ist eine Binsenwahrheit, und trotzdem muß sie in Erinnerung gebracht werden. Durch freiwillige Spenden sind vor einigen Jahren die Mittel für die Beleuchtung der Hauptstraße beschafft worden. Die Lampe unten im Dorfe hat nun schon wochenlang nicht mehr gebrannt. Bei den jetzigen langen Abenden und bei dem trüben regnerischen Wetter ist das doppelt empfindlich. Wie man hört, sind die Lampen schon mehrfach durch Windstöße in Unordnung gebracht worden. Es wäre daher zweckmäßig, sie richtig befestigen zu lassen. [13

Alchenau, 6. Nov. **Von der Badeanstalt.** Der Badebetrieb ist im vergangenen Sommer nicht so rege gewesen, wie man erwartet hatte. Trotzdem die Gemeindevertretung keine Kosten und Mühen gescheut hat, um die Anlage in einen musterhaften Zustand zu bringen, muß man leider feststellen, daß die Bewohner unseres Dorfes große Zurückhaltung geübt haben. Baden und Schwimmen, richtig betrieben, haben eine solch gesundheitlich wohltätige Wirkung, daß eigentlich eine solche Anstalt von jedermann benutzt werden sollte. Es härtet auch den Körper ab und bildet so ein Schutzmittel gegen Erkältungen. Eine richtige Aufklärung ist hier notwendig, dann wird auch die Einrichtung so benutzt werden, wie das im Interesse der Volksgesundheit unbedingt nötig ist. [13

Lothe, 5. Nov. **Gesellenprüfung.** Der bei dem Malermeister Aug. Kohlhoff in der Lehre stehende Fr. Lünsche hat seine Gesellenprüfung mit „gut" bestanden.

Aus den Nachbargebieten

Der Konflikt in der Bielefelder Metallindustrie.

Bielefeld, 5. Nov. Bei der Urabstimmung in 43 Betrieben der Bielefelder Metallindustrie über die Frage, ob der Schlichter nach der Ablehnung des ersten Schiedsspruches zum zweiten Male angerufen werden soll, stimmten 135 Arbeiter für den Vorschlag, 6119 dagegen. Der Vorschlag, der von Arbeitgeberseite ausging, ist damit abgelehnt worden.

Spionageprozeß Adam am 11. November.

Minden, 5. Nov. Am 11. November beginnt der Prozeß gegen den Obermusikmeister Adam und seine Frau, die sich beide wegen Verrats militärischer Geheimnisse vor dem vierten Strafsenat des Reichsgerichts zu verantworten haben werden.

Immer neue Opfer der Bodenluke.

Holzminden, 5. Nov. Der auf dem Gut Westernbrak beschäftigte Invalide Sonnholt war mit dem Abwerfen von Heu auf dem Boden beschäftigt. Dabei kam er der Luke zu nahe und stürzte durch diese auf die Tenne. Er blieb mit zerschmetterten Gliedern und andern schweren Verletzungen bewußtlos liegen und war nach wenigen Minuten tot.

Ein Seelöwe auf dem Wochenmarkt.

Alfeld, 5. Nov. Aus dem Ruheschen Tierpark waren zwei Seelöwen verschwunden, die trotz allen Suchens nicht aufgestöbert werden konnten. Plötzlich tauchte eins der Tiere auf dem Wochenmarkt auf und löste durch sein Erscheinen bei den Händlern und Besuchern einen panischen Schrecken aus. Der Ausreißer wurde eingefangen und in sein Gehege zurückgebracht. Inzwischen hatte man auch den zweiten Seelöwen in einem abgelegenen Winkel des Tierparks entdeckt.

Naturwissenschaftlicher Verein

Sitzung vom 5. November.

Der Verein, der im vergangenen Sommer mit seinen wissenschaftlichen Ausflügen eine lebhafte Tätigkeit entfaltete, begann mit der heutigen ersten Sitzung seine winterlichen Vortragsabende. Und der Anfang war ein glänzender, vielversprechender, sowohl hinsichtlich der Teilnahme der Mitglieder, die in der Zahl von über dreißig sich eingefunden hatten, wie auch hinsichtlich der Darbietungen, die nach einer kurzen Begrüßung durch den Vorsitzenden, Geheimrat Heldman, ausschließlich durch Geheimrat Dr. Kiewning erfolgten. In überaus gründlichem, klarem und überschwänglichem Vortrage nahm er zu der von Direktor Teudt kürzlich aufgestellten „These Hethis" Stellung. Es handelt sich um die Örtlichkeit der mißglückten ersten Klostergründung von Corvey. Nach bisheriger Annahme ist diese bei Neuhaus im Solling zu suchen; Teudt sucht nachzuweisen, daß sie bei oder in Oesterholz gelegen habe, und bringt sie mit seinem dort angenommenen „Sternenhofe", Haus Gierken, in Verbindung. Bei seiner kritischen Untersuchung geht der Vortragende von den Quellen aus, die gleichzeitig oder fast gleichzeitig mit dem Ereignis entstanden. In Betracht kommen: 1. der Bericht über die Überführung der Reliquien des heiligen Vitus i. J. 836, 2. die Lebensbeschreibung des Abtes Adalhard und 3. die Lebensbeschreibung des Wala, beide durch deren Zeitgenossen Paschasius Raddertus verfaßt. Die Quellenberichte über die Klostergründung wurden im Wortlaut verlesen, erklärt und geprüft, und es wurde auf die Widersprüche hingewiesen, die zwischen ihnen und Teudts Aufstellungen bestehen. Dann wurden die späteren abgeleiteten Berichte, besonders die Schriften Lekners von 1590 und 1604, herangezogen, auf die sich Teudt in erster Linie stützt. Die Unglaubwürdigkeit dieser Quelle wurde nachgewiesen und die These Teudts damit vollständig erschüttert, besonders nachdem ihr auch die Stütze der Flurnamen entzogen war. Dagegen wurde dann durch das Zeugnis des ernsthaften Forschers Wigand die bisherige Ansicht von der Lage Hethis' neu befestigt. Die Erzählung von dem Erdbeben muß als Erfindung Letzners bezeichnet werden. Der Bericht von dem Umzug der Klosterleute von Hethis nach Corvey, der zwei Tage gedauert haben soll, widerspricht einem Hethis im Solling durchaus nicht. Gegen eine Klostergründung in Oesterholz sprechen außerdem mehrere wichtige Umstände, während die Verlegung des Klosters von Neuhaus nach Höxter durch die benachbarte und günstige Lage dieses Ortes durchaus verständlich ist. Noch zahlreiche Einzelheiten wurde berührt und erörtert; sie ergaben im ganzen eine geschlossene, klare und überzeugende Beweiskette, die in ihren Gliedern und ihrer Verbindung zu verfolgen ein hoher Genuß war. Es wurde vom Vorsitzenden mit Recht bedauert, daß Herr Teudt, der als Mitglied des Vereins auch eingeladen war, nicht selbst erschienen war, um seine Ansicht zu vertreten. Die auf den Vortrag folgende Besprechung wurde auf beiden Seiten in ruhiger, sachlicher Weise geführt und diente zur weiteren Klärung der Angelegenheit. Der Vortrag sowohl wie die Besprechung wollte und sollte nur der Erforschung der Wahrheit dienen und hat das ohne allen Zweifel in hohem Maße und in schönster Weise getan. Der Dank des Vorsitzenden an den Vortragenden entsprach dem Empfinden aller Teilnehmer. Nach zweistündiger Verhandlung wurden die übrigen Gegenstände zur nächsten Sitzung verschoben. Sie wird am ersten Mittwoch im Dezember im Lippischen Hof stattfinden. Außer dem Vortrag über lippische Glashütten (2. Teil) von Direktor Krawinkel wird Oberstudienrat Dr. Altfeld über Orientation in Germanien sprechen.

Kalt und neblig

Wetteraussichten für den 6. und 7. November.

Nächste Nacht verbreitet Nachtfrost. Morgens neblig. Dann zunächst trocken aber zunehmende Bewölkung, allmähliche Eintrübung mit erneuten Niederschlägen. Von Südost über Süd auf westliche Richtung drehende auffrischende Winde.

Handel★Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht.

(Mitgeteilt von der Livländischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt Detmold.)

Berlin, 5. Nov. Bei allerdings ziemlich kleinem Geschäft eröffnete die heutige Börse in freundlicher Haltung. Die hohen Tagen des Vormittagsverkehrs wurden zwar nicht immer erreicht, die ersten offiziellen Notierungen entsprachen aber etwa den gestrigen Frankfurter Abendkursen und lagen ca. 1 bis 3 Proz. über den Mittagsschluß. Die freundliche Stimmung wurde noch verstärkt, als man merkte, daß die letztägigen Abgaben am Kalimarkte, die angeblich mit der französischen Bankeninsolvenz zusammenhängen, aufgehört haben. Auch wirkten die gestrigen Regierungserklärungen im Reichsrat und die diversen Reden im Langnamverein wohl günstig nach. Größere Kursveränderungen wiesen Salzdetfurth plus 5¾ Proz., Schubert & Salzer plus 3¾ Proz., Wicking Cement plus 4½ Proz., Bemberg plus 3 Proz., Schultheiß plus 4¼ Proz., Hoteldetrieb plus 4½ Proz. und Svenska plus 3 M. nach oben auf, während Chadeaktien minus 2½ M. und Akkumulatoren minus 3¾ Proz. bemerkenswert schwach eröffneten. Anleihen uneinheitlich von Ausländern Bosnier zur Schwäche, dagegen waren Anatolier um ca. 1 Proz erholt. Pfandbriefmarkt weiter sehr still und kaum verändert. Reichsschuldbuchforderungen etwa gehalten. Geld war immer noch unverändert ziemlich angespannt. Nach den ersten Kursen war ein schwächere Welle festzustellen, die zu Rückgängen bis zu 2 Proz. führte, später setzten dann aber kleine Bankenkäufe ein, die die meisten Papiere schnell wieder auf Anfangsniveau und teilweise noch darüber hinausschoben. Gegen 1 Uhr wurde das Geschäft wieder recht schleppend, die erhöhten Kurse konnten sich nicht immer voll behaupten. Der Pfandbriefmarkt war heute außerordentlich still, Liquidationspfandbriefe schwankten bis ½ Proz. nach beiden Seiten, von Goldwerten waren Goldpfandbriefe verschiedentlich befestigt. Obligationen waren vereinzelt etwas freundlicher. Reichsschuldbuchforderungen bei geringen Umsätzen eher leicht abgeschwächt. Von unnotierten Werten waren Winterthall etwas fester, dagegen Diamond schwächer. Die Tendenz des Kassamarktes war uneinheitlich. Am Privatdiskontmarkt ließ das Angebot weiter nach, es wurden Reichswechsel per 5. 2. 31 abgegeben. Bis zum Schluß der Börse hielten die Deckungen der Spekulation an, Spritwerte lagen, ebenso wie Farben, weiter bevorzugt. Bei festerem verlautet gerüchtweise, daß in der morgigen Aufsichtsratssitzung neben einer 12prozentigen Dividende mit einer 1prozentigen Bonus zu rechnen sei.

Nachbörse, Tendenz Geschäftslos. Neubesitzanleihe 6¾ bis 6.70, Bank elektrischer Werte 106, Reichsbank 230¼, Berlin-Karlsruher 49¼, Hohenlohe 65½, Leopoldgrube 44¾, Burbach 130, Winterthall 134½, Kaoko 105 bis 108 ca., Aku 70, J. G. Farben 144¼, Gesfürel 124¼, Karstadt 95¼, Polyphon 149, Salzdetfurth 265½, Schultheiß 178½, Stöhr 70½, Waldhof 111, Otavi Minen 33¼.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin,** 5. Nov. Am Produktenmarkte machte die Aufwärtsbewegung heute weitere Fortschritte. Angesichts des wieder günstigeren Wetters bleibt das Inlandsangebot von Brotgetreide, insbesondere von Weizen zur prompten Verladung knapp und bei ziemlich guter Nachfrage wurden etwa 2—3 Mk. erhöhte Preise bewilligt. Die vorliegenden Auslandsmeldungen lauteten zwar schwächer, blieben jedoch vollkommen ohne Eindruck. Roggen wurde von der Befestigung mitgezogen und konnte seinen Preisstand im Promptgeschäft um etwa 2 Mk. bessern. Am Lieferungsmarkt setzte Weizen unter Deckungen 3 Mk., Roggen 1—2 Mk. fester ein. Nach Feststellung der ersten Notierungen waren jedoch bereits 1 Mk. niedrigere Briefpreise zu hören. Das Mehlgeschäft hat sich nicht beleben können. Abschlüsse erfolgen in Weizen- und Roggenmehl zu unveränderten Preisen nur für den notwendigen Bedarf. Das Hafergeschäft bleibt schleppend. Bei ausreichendem Angebot waren die Preise für prompte Ware etwa gehalten, am Lieferungsmarkt ze

Mäntel

während unserer

Werbe-Woche

in der Preislage

29" 39" 49" 59"

Zahlen, die an sich nichts beweisen, aber —

die Mäntel zu diesen Preisen sind sehenswert und Sie werden bestimmt kaufen.

Ganz gleich was der Mantel kostet, sie sind sämtlich auf Futter gearbeitet, mit großem Pelzkragen, mit jedem sind Sie gut bedient.

Genau so ist's mit unserer

Kinder-Kleidung

Sehen Sie sich die große Auswahl an

S. Alsberg & Co.



In fast allen Gegenden Deutschlands wird Freitags und Samstags eine besonders gründliche Reinigung in Küche und Haus vorgenommen. Es ist immer ein kleines Hausputz. Auch bei Ihnen wird's so sein.

Erleichtern Sie sich die Arbeit. Verwenden Sie zum Abwaschen aller Gegenstände, zum Putzen und Schrubben, die kräftige Lauge aus Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan. Schwanpulver ist außerordentlich ergiebig, löst leicht allen Schmutz, ohne die Gegenstände selbst anzugreifen. Versuchen Sie's beim nächsten Mal —

Dr. Thompson's Seifenpulver Marke Schwan



Zwangsversteigerung

Auf Antrag des Konkursverwalters sollen im Wege der Zwangsversteigerung die im Grundbuche von Lage, Müssen und Ehrentrup eingetragenen, in Lage, Müssen und Ehrentrup belegenen, auf den Namen des Generalagenten bzw. Meiereibesitzers bzw. Versicherungsagenten **Hermann Holtköter in Lage**, jetzt in Ehrentrup, eingetragenen Grundbesitz, nämlich

a) Lage, Artikel 924 der Grundsteuermutterrolle: die Parzellen 585/93 und 586/93 Kbl. 4, Hofraum und Garten, an der Fischerstraße, in Größe von insgesamt 9,68 a mit 1,25 M. Reinertrag nebst dem darauf stehenden Wohnhaus mit einem jährlichen Nutzungswerte von 480 M.,

b) Ehrentrup, Artikel 134 der Grundsteuermutterrolle: die Parzellen 320/85 und 337/85 Kbl. 2, Hofraum und Acker „Armkamp", in Größe von insgesamt 50,81 a mit 6,82 M. Reinertrag, nebst den darauf stehenden Gebäuden nämlich Wohnhaus, Schweinestall, Düngerhaus und Scheune mit Wohnung,

c) 1. Müssen, Artikel 113 der Grundsteuermutterrolle: die Parzelle 218/56 Kartenblatt 3, Wiese „Talbrede" in Größe von 73,36 a mit 8,82 Mark Reinertrag; 2. Ehrentrup, Artikel 186 der GVBR.: die Parzelle 177/48 Kbl. 3, Acker „Talbrede", in Größe von 90,27 a, mit 16,97 Mk. Reinertrag, am (12494

Dienstag, dem 18. Nov. 1930, vorm. 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Lage, den 1. November 1930.

Das Amtsgericht.

Der in Schlangen belegene, im Grundbuche von Schlangen, Bd. 4, Blatt 83, auf den Namen des **Schäfers Heinrich Reese in Schlangen** Nr. 17 eingetragene Grundbesitz in Größe von 3,2081 ha mit 6,61 M. Reinertrag und 210 M. Mietwert soll am (12518

Donnerstag, dem 20. Nov. 1930, vorm. 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden.

Horn i. L., den 28. Oktober 1930.

Lippisches Amtsgericht.

Verdingung von Notstandsarbeiten

Zum Ausbau des sogenannten Hiddeser Bentweges in Hiddesen sollen folgende Arbeiten vergeben werden: (12490

1. Erdarbeiten,
2. Lieferung d. Feinschlagsteine (330,00 cbm),
3. Anfertigung der Steinbahn.

Zeichnungen und Bedingungen liegen in den Geschäftsräumen des Gemeindevorstandes in Hiddesen zur Einsicht aus.

Angebotsformulare werden, solange der Vorrat reicht, gegen Erstattung der Schreibkosten abgegeben.

Angebote sind bis zum 14. November 1930, vormittags 10 Uhr, einzureichen.

Die Oeffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der erschienenen Bewerber.

Zuschlagsfrist 8 Tage.

Hiddesen, den 5. November 1930.

Der Gemeindevorstand.

Lippischer Obst- und Gartenbauverein E. V.

Versammlung

am Sonntag, dem 9. d. M., nachmittags 4 Uhr im Arminius-Hotel (Vortrag über Spalierobstzucht)

Achtung, Hörste!

Am Markttage, 7. November

Grosser Ball

Spezialität:

ff. Rinderwurst, Dortmunder Aktien-Bier

Es ladet freundlichst ein **B. Windmann**

Universum-Theater

Bielefeld, Bahnhofstraße

Kommen Sie noch in diesen Tagen zu uns und sehen und hören Sie

den gewaltigsten Ton- und Sprechfilm d. Gegenwart mit d. weltberühmten Schauspielern

Fr. Kortner als Hauptmann Dreyfus
Alb. Bassermann als Oberst Piquart
Grete Mosheim als Frau Lucie Dreyfus
Heinrich George als Emile Zola

in:

Die Affäre des Hauptmanns Dreyfus

Weitere Darsteller: Bernhard Goetzke, Fritz Kampers, Paul Henckels, Oskar Homolka u. a.

Die Fahrt nach Bielefeld wird Ihnen das bisher größte Ereignis bringen!

Spielzeiten: 4 6.10 8.15 Uhr

Landestheater

Freit., 7. N., 19.45 U. Schwank-Erfolg!

Liebe, Prinzessin v. Theben

Dortmunder Hof

Freitag, abds. 8½ Uhr

Preisskat

B. Marré

Preisskat

Sonnabend, 8. Novbr. abends 8 Uhr

Gasthaus „Pesiteich"

Fr. Reineke.

Laufwerke
Tonarme
Schalldosen
Zugfedern
Nadeln

f. Sprechapparate

Musikhaus **Ackermeier**

Lemgoer Straße 8



Schlittsch. Hecht, Heilbutt, Rotbarschfilet usw. heute frisch am Markt.

Niebur

Wissen Sie schon?

Daß wir wegen Geschäftsverkauf am **Montag, den 10. November** mit einem

Total-Ausverkauf

des gesamten Warenlagers beginnen.

Warten Sie bis dahin mit Ihren Einkäufen!

Die modernste und schönste Ware kommt ohne Rücksicht auf den wahren Wert spottbillig zum Verkauf.

Wegen Herunterzeichnung des Warenlagers bleiben unsere Geschäftsräume

Freitag u. Sonnabend geschlossen!

Erdos Detmold

Das Haus für Damen-Konfektion

Moderne Hüte

Fesch im Aussehen, niedrig im Preis.



M. Kligge

Hermannstraße 35

und Pavillon

Ecke Bismarck- u. Hermannstr.

Fernsprecher Nr. 3193

Wir bitten unsere Mitglieder, die

Rückvergütungsbons

schon jetzt laufend in den Verteilungsstellen abzuliefern

Lippischer Konsumverein



Empfehle diese Woche alle Sort. lebend frische Seefische, Spezialmisch.

Lebende Karpfen

Täglich frische Räucherwaren und Marinaden eigener Herstellung.

Wesermünder Fischhalle

H. Hoberaer

Bruchstr. 31 Tel. 2008

Empfehle heute frische

Hausmacherwurst

diätt. Bratrinken und Eisbeine, Wellfleisch, Schweine-Mett, Wurstebrühe. Pfd. 80 Pf.

Fritz Schling

Billig bekannt schöne

Futterkartoffeln

sowie anerk. Saat von Erdgold, Industrie, sowie Salatkartoffeln, altbekannte rote Mäuse u. Juwilnieren, fern. feinste Winterkartoffeln, gelbfl. Industrie, halbl. rote Möhren und Saat von holl. Erstlingen sind abzugeben:

Bahnhof Lage: Freitag, 8—12 Uhr; Bahnh. Detmold: Freitag, 2—5 U.; Bahnh. Detmold: Sonnabend, 8—11 U.; Bahnhof Lemgo: Sonnabend 1—5 U.; Bahnh. Schötmar, Sonnab., 1—5 U.; Pfd. Horn-Bad Meinberg: Montag, 1—6 U.; Bahnh. Detmold: Montag, 8—12 Uhr.

Autolieferung billigst.

Wortmann, Fernr. 2280

Sehr gut erhaltener

Fuchspelz

preiswert zu verkaufen. Schriftl. Antrag unter Nr. 12505 an d. Geschäft. der Landeszeitung.

Sind unter Amt Detmold Nr. 2279 an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Steinhage & Reitmeier

Möbelwerkstätte und Bautischlerei

Remmighausen bei Detmold

Klein-Fabrikgeschäft

krankheitsh. sofort zu verkaufen. Schr. Offert. unter Nr. 12498 an die Geschst. der Landeszta.

Gebr. Elektro-Motor, 20 PS, 1 Kurbelpresse, 80 mm Hub, 1 Lochstanze **zu verkaufen**

R. Schneider, Helpup

Wegen Umbau verkaufe ich meine (12496

Ladeneinrichtung

im Ganzen od. einzeln (ohne Theke), sehr bill. Tadellos erhalten.

Strumpfhaus Mundbenke

Lemgo

Auto

Kaufe gegen Kasse Kfz. Limousine, b. 4 St.-PS. Ausf. Preisang. unter Nr. 12519 an d. Geschst. der Landeszta. erbeten.

---

100 qm gebrauchte

Bretter

18/30 mm stark, 10/20 cm breit, 2 m lang, gegen Kasse zu kaufen gesucht Schriftl. Angeb. unter Nr. 12488 an die Geschst. der Landeszta.

Zahle für getragene

Herren-Garderobe sowie ganze Nachlässe

d. höchst. Preise. Komme auch nach auswärts. Schriftl. Angeb. unter Nr. 12524 an d. Geschst. der Landeszeitung.

Gesucht für sofort ein zuverlässiger

Chauffeur

für Reisewagen Kaiß. Derselbe muß ein sich. Fahrer u. gut. Wagenführer sein. Nur schriftliche Angebote mit Gehaltsanspruch., Bild u. Zeugnisabschriften an

Katz & Co.

Bürstenfabrik

Schötmar

Suche gleich od. zum 15. ein (12514

Mädchen

Holzmann, Sulbach

Suche zum 1. Dez. d. J. ein tücht., saub. **Mädchen**

welches klein., bürgerl. Haush. selbständ. führ. kann. (12512

Ernst Luig, Herford

Neuer Markt 4

Kinderliebes, junges **Mädchen**

f. halbe Tage in Haushalt gesucht. (12486

Wehrenhagenstraße 18

Ja. Mädchen sucht bei bescheiden. Ansprüchen Stellung als

Stütze

am liebst. f. Haush. u. Laden. Gute Zeugn. z. Verfüg. Schr. Off. unt. Nr. 12496 an d. Geschst. der Landeszeitung.

Suche z. 15. 11. sauber. zuverlässiges

Hausmädchen

welches kochen kann.

Frau Corbach

Mottkestraße 16



HOLLÄNDERIN BUTTERMILCH-SEIFE

Preis 35 Pfg.
3 Stück M. 1.-

DIE SEIFE FÜR ALLE

ÜBERALL ZU HABEN!
ALLEINIGE HERSTELLER: GÜNTHER & HAUSSNER CHEMNITZ-KAPPEL

Geschäfts-Übernahme

Mit dem heutigen Tage habe ich das

Bettengeschäft

Paulinenstraße 32

übernommen. Für gute, fachgemäße Bedienung und schnellste Erledigung aller Aufträge werde ich Sorge tragen.

Ich bitte um geneigten Zuspruch

Spezial-Bettenhaus

M. Schierholz / Paulinenstraße 32 / Ruf 2781

Vom heutigen Tage ab unterhalte ich bei **Wilh. Berkemann in Detmold, Eilbeckerstraße** (Telefon 2776) ein

Lager in Bau- und Düngekalk

(Sackkalk)

Es kann von dort aus jedes Quantum bezogen bzw. an jede Baustelle geliefert werden.

Fritz Klöpping, Kalkwerk, Schlangen

Auto-Gelegenheitskauf

6/32 PS Limousine

4—5 Sitze, nur einige 100 Klm. zu Vorführungszwecken gefahren, mit voller Fabrikgarantie, statt 4650.— für 3.900 RM. verkäuflich. Eventuell Zahlungserleichterung (12507

Ing. Fritz Hellms, Detmold, Wotanstraße 9

Fernruf 2303

Dauerstellung

und laufender

Verdienst

bei wöchentlicher Abrechnung und voller Auszahlung, sowie Spesenzuschuß wird geeignetem **HERRN** sofort geboten

Nur arbeitsfreudige Bewerber belieben sich heute, Donnerstag, 6. Nov., vorm. 11—1 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr, im Hotel Deutsches Haus (R. Boß), Detmold, bei Herrn Stamm zu melden. (12521

Junger Mann, 25 Jahre alt, mit eigen. Auto, sucht bei Geschäft oder Firma passende Stelle als

Reisender

Zigarren- oder Zuckerwarenbranche bevorzugt jedoch nicht Bedingung. Zuschriften sind zu richt. unter Nr. 12483 an die Geschst. der Landeszta.

Bauplätze

D.-Schanze, beste staubfreie Lage herrl. Aussicht verschied Größen u. Preise zu günstigen Bedingungen zu verk.

Schriftl. Angeb. unt. Nr. 11193 an d. Geschst. der Landeszeitung.

Beamtenfamilie (3 Erwachsene) sucht zum 1. April ein

Ein- u. Zweifamilienhaus

evtl. Etage, m. Garten, in Detmold od. nächst. Umgebung zu pachten. Schriftl. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. 12041 an d. Geschst. der Landeszeitung.

Kinderloses Ehepaar sucht z. 1. 4. 31 abgeschl.

Wohnung

3 Zimmer, Küche, Zubehör. Schr. Ang. mit Preisang. unter Nr. 12528 an die Geschst. d. Landeszeitung.

Auf sofort leeres, geräumiges, heizbares

Zimmer

gesucht. Schriftl. Offert. unter Nr. 12510 an die Geschst. der Landeszta.

Bad Salzuflen-Schötmar

Inseraten-Annahme:
Geschäftsstelle: Bad Salzuflen, Markt 17
Geschäftsstelle: Schötmar, Markt 4

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Oberwüsten bzw. Bad Salzuflen belegenen im Grundbuche von Oberwüsten, Band 3, Blatt 85, Artikel 112, und Bad Salzuflen, Band 18, Blatt 803, Artikel 338 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Tischlermeisters Anault Meierkord in Unterwüsten** eingetragenen Grundstücke — Oberwüsten Kbl. 1 Parzelle 85 auf den Kuschlägen, Acker, 68,04 a groß, 18,05 M. Reinertrag und Bad Salzuflen Kbl. 16 Parzelle 126, die Maisch, Wiese, 30,86 a groß mit 23,42 M. Reinertrag —

am Freitag, 21. Nov. 1930, nachm. 4 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4 — versteigert werden.

Bad Salzuflen, den 30. September 1930.

Lippisches Amtsgericht III

Bakterl. Frauenverein Bad Salzuflen

Donnerstag, 6. Novbr. nachmittags 3 Uhr

Nähen

im Rathaussaal.

Flotter Stenotypist

bzw. Stenotypistin

für sofort für Anwaltsbüro gesucht. Schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr 1290 an d. Lipp. Rundschau Bad Salzuflen.

Zwangsversteigerung

Am **Freitag, dem 7. November 1930, 14 Uhr,** kommen in **Wüsten**, Gastwirtschaft Stuckmann

1 Schreibtischsessel, 1 Erika-Schreibmasch., 1 Schreibmaschinentisch, 5 Friseurstühle, 3 Waschkommoden, 6 Nachtschränke, 3 Stühle, 1 Partie Garbun-Fourniere

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zum Verkauf.

Jürgens, Gerichtsvollzieher in Bad Salzuflen.

Konzert-, Theater- u. Vortragsvereinigung

1. Veranstaltung

Montag, 10. Nov., abends 8 Uhr (Theatersaal)

Gastspiel des Lipp. Landestheaters

Meine Frau, die Hofschauspielerin

Lustspiel von Möller und Sachs.

Karten für Nichtmitglieder zu 2.50 M und 1.50 M am Spieltage an der Theaterkasse.

Die Mitglieder werden gebeten, die gezeichneten Platzkarten am Donnerstag und Freitag während der üblichen Kassenstunden an der Theaterkasse in Empfang zu nehmen.

Hobelbänke Band- und Kreissäge

gut erhalten, zu kauf. gesucht. Angebote an:

Friedrich Berke

Bielefeld

Fernsprecher 2840

Hypotheken

zu 6 Proz. Zins. vergibt unsere Kreditgemeinschaft. Näheres und Anschriften durch Hypothekenkasse A.-G., Leipzig C 1, Dufourstraße 4.

Statt Karten

Martha Holtmeier
Hermann Stellbrink

Verlobte

Solterwisch Münder (Deister)

Statt besonderer Anzeige

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen gegen 8 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Amalie Schnasse

verw. Kehne, geb. Oberschäfer

im Alter von 78 Jahren nach langen, schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Alwine Schnasse
Simon Kehne und Frau
Auguste, geb. Hebrock
Heinrich Borries und Frau
Emilie, geb. Kehne
Hermann Kehne und Frau
Martha, geb. Tölle
Heinrich Neddermann u. Frau
Friederieke, geb. Kehne
Adolf Wehmeyer und Frau
Minna, geb. Schnasse
und die Enkelkinder

Heiden, Klüt und Detmold, den 5. November 1930

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 8. Nov., nachmittags 3 Uhr, von Heiden Nr. 34 aus statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 2¼ Uhr, meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frau Mathilde Kracht

geb. Grauting

im 53. Lebensjahre infolge Herzschlages zu sich in sein Himmelreich zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Kracht
Wilhelmine Kracht
geb. Kerkhoff
Paul Meyer und Frau
Mathilde, geb. Kracht
Fritz Stockmeier und Frau
Else, geb. Kracht
Gustav Schäfer und Frau
Emma, geb. Kracht
und Enkelkinder

Klüt, den 5. November 1930

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 8. d. M., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Klüt Nr. 53, aus statt.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, für die vielen Kranzspenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastors Lohmeier beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Familie Rudolf Fischer

Detmold, den 6. November 1930
Adolfstraße 15

Todesanzeige

Mittwoch nacht verschied nach kurzem Leiden und einem arbeitsreichen Leben unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Walburga Frickel

im 82. Lebensjahre.

Geschwister Frickel

Detmold, 5. November 1930

Beerdigung: Sonnabend nachmittag 3½ Uhr von der Friedhofskapelle.

Seelenamt: Montag früh 7½ Uhr.

Trauerbriefe u.-Karten

Meyersche Hofbuchdruckerei • Detmold

Bfd. Horn-Bad Meinberg abholbar: Donnerstag, 1—4 Uhr, extra dicke, gesunde Futterkartoffeln, Ztr. nur 1,80 Mk. Fuhrenwerke noch billiger. Halbkanac, rote Möhren, Ztr. nur 3 M. Saatkartoffeln anerk. Erdgold, Industrie, ferner Juwilnieren, holl. Erstlinge. (12504

Wortmann, Fernr. 2280

Aufhängbarer Schaukasten

etwa 1 Mtr. hoch und breit 25 cm lief. zu kaufen gesucht. (12505

Emilienstraße 37 (Kantine)

Gut möbliert. Zimmer mit 1 Bett, Zentralheiz. und elektr. Licht.

Lemgoer Straße 24

Auf dem Wege Obermühle—Heidenoldend. verloren. Abzuneh. geg. Belohnung bei (12501

Schmitz, Obernkrug Heidenoldendorf



Nr. 5 Lungenleiden

Nr. 0 für Gicht, Rheuma, Rollen, Adernverkalkung, Ischias, afrikanische Krankheit, Kopfschmerz, Energielosigkeit, Blutreinigung

Nr. 1 für Zuckerkrankheit
Nr. 2a für Zahnfleischleiden
Nr. 3a für Magen- und Darmkatarrh
Nr. 4 für Nierenleidende
Nr. 6 für Blasenleidende
Nr. 7a für Blutarmut u. Bleichsucht
Nr. 8 für Magen- u. Darmkatarrh
Nr. 9 für Nervenleidende
Nr. 10 für Stuhlregulierung
Nr. 11 für Fettleibigkeit

Aufklärungsschrift üb. Waldflora kostenl. i. Apoth., Drogerien u. Reformhäusern.

Georg Rich. Pflug & Co., Gera (Thür.)